KANTON
NIDWALDEN

REGIERUNGSRAT

Dorfplatz 2, Postfach 1246, 6371 Stans
Telefon 041 618 79 02, www.nw.ch

BUDGET 2019
FINANZPLAN 2020-2021
INVESTITIONSPLAN 2020-2023

Bericht an den Landrat

Stans, 18. September 2018

Titel:	BUDGET 2019 FINANZPLAN 2020-2021 INVESTITIONSPLAN 2020-2023	Typ:	Bericht Regierungsrat	Version:	
Thema:	Bericht an den Landrat	Klasse:		FreigabeDatum:	18.09.18
Autor:	Sabrina Beckerbauer	Status:		DruckDatum:	21.09.18
Ablage/Name:	Budget 2019_Bericht Regierungsrat.docx			Registratur:	2017.NWFD.27

Inhalt

1 Allgemeine Informationen 5

2 Zusammenfassung 5

2.1 Erfolgsrechnung Budget 2019 5
2.2 Erfolgsrechnung Finanzplan 2020-2021 6
2.3 Investitionsrechnung 6
2.4 Prognose 2018 7
2.5 Vergleich Budget 2019 zu Finanzplan 2019 7

3 Personal 9

3.1 Leistungsaufträge 9
3.1.1 Anträge Regierungsrat Budget 2019 9
3.1.2 Abgelehnte Anträge des Regierungsrates 10
3.1.3 Verschiebung von Leistungsaufträgen innerhalb Direktionen 10
3.1.4 Leistungsaufträge bereits mit dem Budget 2018 resp. 2017 bewilligt 10
3.1.5 Leistungsaufträge und Lohnsumme Finanzplanjahre 10
3.2 Lohnanpassungen Teuerung und Markt 10
3.2.1 Lohnanpassungen Budget 2019 10
3.3 Nachweis Lohnsumme Budget 2019 11
3.4 Rückgabe Leistungsauftrag Amt für Asyl 11

4 Allgemeines 12

4.1 Finanzplan 12
4.1.1 Gesetzliche Grundlage 12
4.1.2 Zielsetzungen 12
4.2 Finanzausgleich Bund und Kantone (NFA) 13
4.3 Institution 2970-2972 Spitäler, Pflegefinanzierung und Heime 13
4.4 Institution 2990 Sozialversicherungen 15
4.5 Informatikbudget ILZ 16
4.6 Steuervorlage 2017 17
4.7 Revision innerkantonaler Finanzausgleich 18
4.8 Verpflichtungskredite 18

5 Erfolgsrechnung 19

5.1 Betrieblicher Aufwand 19
5.1.1 Personalaufwand 20
5.1.2 Sachaufwand 22
5.1.3 Transferaufwand 24
5.2 Betrieblicher Ertrag 26
5.2.1 Fiskalertrag 27
5.2.2 Regalien, Konzessionen 29
5.2.3 Entgelte 30
5.2.4 Transferertrag 30
5.3 Ergebnis aus Finanzierung 32
5.4 Ausserordentliches Ergebnis 33
5.5 Abschreibungen 33

6 Investitionsrechnung 34

6.1 Gliederung nach Direktionen 34

7 Geldflussplan 36

8 Kennzahlen 38

8.1 Eigenkapital – Entwicklung Finanzpolitische Reserven 39

9 Planbilanz 39

9.1 Ausgabenbremse Budget 2019 40

10 Kantonssteuerfuss 41

10.1 Allgemein und letzte Anpassung 41
10.2 Festsetzung Kantonssteuerfuss 41

11 Schlussbemerkungen 41

12 Beilagen 42

13 Antrag 43

1 Allgemeine Informationen

Aufgrund der gleichzeitigen Erstellung des Budgets 2019 und des Finanzplanes 2020-2021 erfolgt ein einziger Bericht an den Landrat.
Die verschiedenen Kapitel enthalten jeweils 2 Tabellen. Die erste betrifft das Budget 2019 und die zweite die beiden Finanzplanjahre. Kapitel 2 zeigt einen Überblick über das Budget 2019 und die beiden Finanzplanjahre. Weitere Details können den späteren Kapiteln entnommen werden.
Die Darstellung der Zahlen erfolgt generell in tausend Franken. Die Spalten für das Budget 2019 und das Budget 2018 werden jeweils mit B2019 und B2018 abgekürzt. Die Rechnung 2017 wird mit R2017 und die Prognose 2018 mit P2018 bezeichnet. Die beiden Finanzplanjahre werden mit FP2020 und FP2021 abgekürzt.
Die vom Regierungsrat bewilligten Nachtragskredite für das Budget 2018 sind bereits berücksichtigt und in den Tabellen mit B2018* gekennzeichnet. Die Details sind im Anhang des Budgets 2019 aufgelistet.

2 Zusammenfassung

2.1 Erfolgsrechnung Budget 2019

Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
Betrieblicher Aufwand	388'393	377'474	368'560	10'919	2.9%	19'833	5.4%
Betrieblicher Ertrag	353'910	342'933	337'681	10'977	3.2%	16'229	4.8%
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-34'484	-34'541	-30'879	58	-0.2%	-3'604	11.7%
Ergebnis aus Finanzierung	16'578	16'441	17'207	137	0.8%	-629	-3.7%
Operatives Ergebnis	**-17'906**	**-18'100**	**-13'673**	**195**	**-1.1%**	**-4'233**	**31.0%**
Ausserordentliches Ergebnis	15'000	14'500	11'000	500	3.4%	4'000	36.4%
Gesamtergebnis	**-2'906**	**-3'600**	**-2'673**	**695**	**-19.3%**	**-233**	**8.7%**

Das operative Ergebnis des Budgets 2019 weist ein Minus von 17.9 Mio. Franken aus. Dies entspricht in der Grössenordnung der Budgets der Vorjahre. Im Vergleich zur Rechnung 2017 liegt das operative Ergebnis rund 4.2 Mio. Franken höher. Das Ergebnis der Rechnung 2017 ist zum einen von diversen eimaligen positiven Effekten bei den Erträgen und zum anderen von sehr hohen Gesundheitskosten geprägt. Das Budget 2017 lag in der Höhe von rund 17.6 Mio. Franken.

Die Staatsrechnung des Kantons weist nach wie vor ein strukturelles Defizit auf. Dank dem vorhandenen Eigenkapital von rund 297 Mio. Franken per 31.12.2017 kann das Defizit durch Auflösung von finanzpolitischen Reserven auf ein vertretbares Niveau reduziert werden. Der Regierungsrat hat bereits mit den letzten beiden Budgets darauf hingewiesen und die Strategie vertreten, dass ein Abbau des strukturellen Defizits im Rahmen der Umsetzung der Steuervorlage 2017 auf ein vertretbares Mass zu erfolgen hat. Durch die Ablehnung der USR III an der Urne musste das Nachfolgeprojekt SV17 neu aufgegleist werden. Die Verabschiedung im Parlament ist auf Ende September 2018 geplant.

Die geplante Umsetzung der SV17 ab 1. Januar 2020 wirkt sich massgebend auf die Finanzpläne aus und führt zu einer starken Verbesserung der operativen Ergebnisse auf ein vertretbares Niveau.

Der betriebliche Aufwand und der betriebliche Ertrag erhöhen sich gegenüber dem Budget 2018 annähernd im gleichen Ausmass. Gegenüber der Rechnung 2017 ist zu berücksichtigen, dass der betriebliche Aufwand alleine vom NFA eine Zunahme von 7.5 Mio. Franken vom 2017 aufs 2018 enthält. Die Zunahme 2018 zu 2019 beträgt noch 0.7 Mio. Franken.

Für den Staatshaushalt des Kantons Nidwalden ist es sehr wichtig, dass auf eidgenössischer Ebene die Vorlage SV17 angenommen wird und beim NFA die vorgeschlagenen Optimierungen der Kantone im Parlament eine entsprechende Mehrheit finden.

2.2 Erfolgsrechnung Finanzplan 2020-2021

Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
Betrieblicher Aufwand	392'551	389'562	388'393	2'989	0.8%	1'168	0.3%
Betrieblicher Ertrag	373'548	369'971	353'910	3'577	1.0%	16'061	4.5%
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-19'003	-19'591	-34'484	588	-3.0%	14'893	-43.2%
Ergebnis aus Finanzierung	16'578	16'578	16'578	0	0.0%	0	0.0%
Operatives Ergebnis	**-2'425**	**-3'013**	**-17'906**	**588**	**-19.5%**	**14'893**	**-83.2%**
Ausserordentliches Ergebnis	0	500	15'000	-500	-100.0%	-14'500	-96.7%
Gesamtergebnis	**-2'425**	**-2'513**	**-2'906**	**88**	**-3.5%**	**393**	**-13.5%**

Das operative Ergebnis im Finanzplan 2020 verbessert sich gegenüber dem Budget 2019 um 14.9 Mio. Franken und beträgt -3.0 Mio. Franken. Die Einzahlungen in den NFA stagnieren und nehmen voraussichtlich sogar leicht ab. Die Zahlungen im Jahr 2020 und 2021 liegen gemäss BAK-Basel Prognose um die 44 Mio. Franken. Dies entlastet den Finanzhaushalt indem vorerst mit keinen weiteren Kostensteigerungen gerechnet werden muss. Die Fiskalerträge wie auch die Erträge der direkten Bundessteuer können mit der Einführung der Steuervorlage 17 (SV17) markant erhöht werden, im Vergleich zum Budget 2019 um rund 12.8 Mio. Franken. Davon entfallen alleine 7.2 Mio. Franken auf den höheren Anteil an der direkten Bundessteuer.

Im Finanzplan 2021 resultiert ein operatives Ergebnis von -2.4 Mio. Die Beschränkung des Ausgabenwachstums sowie eine positive Entwicklung der Steuererträge bringen eine Fortsetzung des verbesserten operativen Ergebnisses ab 2020. Durch die positiven Einflüsse der SV17 ab dem Finanzplan 2020 kann das strukturelle Defizit nachhaltig auf ein vertretbares Niveau reduziert werden. Im FP21 wird davon ausgegangen, dass das Wachstum der betrieblichen Erträge dasjenige des betrieblichen Aufwandes übertreffen kann.

Durch die Verbesserung des operativen Ergebnisses sind fast keine Entnahmen aus den finanzpolitischen Reserven zu tätigen. Ende 2021 beträgt der Bestand der finanzpolitischen Reserven 2 noch 17.6 Mio. Franken.

2.3 Investitionsrechnung

	R2017	B2018*	B2019	FP2020	FP2021	FP2022	FP2023
Nettoinvestitionen	**10'429**	**20'398**	**31'123**	**39'635**	**31'120**	**32'900**	**21'607**
Davon Darlehen + Beteiligungen	-282	-879	-1'389	7'065	5'625	3'280	-699
Davon Investitionen	10'710	21'276	32'512	32'571	25'495	29'620	22'305

Die Nettoinvestitionen des Budgets 2019 sind mit 31.1 Mio. Franken höher als gegenüber den Vorjahren. Gemäss Prognose werden die Investitionen in der Rechnung 2018 bei ungefähr 26.4 Mio. erwartet. Die Zunahme ist durch die Erhöhung der Beteiligung an der Airport Buochs AG zu begründen. Die Aktienkapitalerhöhung von 10 Mio. Franken erfolgte im Sommer 2018. Gleichzeitig wurde der Kontrollturm an die ABAG übertragen (Buchwert 1.4 Mio.). Ohne diese beiden Vorgänge ist in der Prognose 2018 mit Minderausgaben von knapp 3 Mio. Franken zu rechnen. Aufgrund der geringen Investitionen der letzten Jahre müssen in Zukunft vermehrt Ausgaben getätigt werden.

Gegenüber dem Budget 2018 fallen im 2019 vor allem höhere Ausgaben in den Bereichen Kantonsstrassen (+ 5 Mio.), Ausbau Doppelspur Hergiswil (+2.5) und beim Waffenplatz der Ersatzbau Süd (+3.3 Mio.) ins Gewicht.

Die hohen Ausgaben für Darlehen und Beteiligungen im Finanzplan 2020-2022 sind für Darlehen an Einrichtungen für psychisch Kranke sowie für neue Pflegeheimbetten geplant. Dies bezieht sich hauptsächlich auf das Projekt Mettenweg.

2.4 Prognose 2018

Im Rahmen des Budgetprozesses haben die Amtsstellen das Budget 2018 überprüft und in der Buchhaltungssoftware NSP (New System Public) die bekannten Änderungen in der Prognose 2018 nachgetragen.
Die nachfolgende Prognose basiert auf dem Wissensstand Juni bis August. Die Zahlen dienen als Anhaltspunkte für das Budget 2019.

Bezeichnung	P2018	B2018*	R2017	Abweichung P18 zu B18*		Abweichung P18 zu R17	
Betrieblicher Aufwand	382'771	377'474	368'560	5'297	1.4%	14'211	3.9%
Betrieblicher Ertrag	347'933	342'933	337'681	4'999	1.5%	10'252	3.0%
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	-34'839	-34'541	-30'879	-297	0.9%	-3'959	12.8%
Ergebnis aus Finanzierung	16'600	16'441	17'207	159	1.0%	-607	-3.5%
Operatives Ergebnis	**-18'239**	**-18'100**	**-13'673**	**-139**	**0.8%**	**-4'566**	**33.4%**
Ausserordentliches Ergebnis	14'500	14'500	11'000	0	0.0%	3'500	31.8%
Gesamtergebnis	**-3'739**	**-3'600**	**-2'673**	**-139**	**3.8%**	**-1'066**	**39.9%**

Das Budget 2018 inklusive Nachträge sieht ein negatives operatives Ergebnis von 18.1 Mio. Franken vor. Aufgrund der Prognose 2018 wird mit einer leichten Verschlechterung von rund 0.1 Mio. Franken gerechnet.
Zu dieser Verschlechterung führen vor allem die bereits in der Rechnung 2017 sehr hoch ausgefallenen Kosten im Gesundheitsbereich. Demgegenüber steht die höhere Gewinnausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (+2.5 Mio.). Die Fiskalerträge entsprechen annähernd dem Budget. Es ist davon auszugehen, dass beim Personalaufwand die Gesamtlohnsumme gemäss Budget / Prognose in der Rechnung nicht ausgeschöpft wird und eine Verbesserung erfolgen wird.

2.5 Vergleich Budget 2019 zu Finanzplan 2019

Bezeichnung		B2019	FP2020	FP2021
Ergebnis aus betriebl.Tätigkeit	Daten gemäss Budget 2019	-34'484	-19'591	-19'003
Ergebnis aus Finanzierung		16'578	16'578	16'578
Operatives Ergebnis		**-17'906**	**-3'013**	**-2'425**
Ausserordentliches Ergebnis		15'000	500	0
Gesamtergebnis		**-2'906**	**-2'513**	**-2'425**
Ergebnis aus betriebl.Tätigkeit	Daten gemäss Budget 2018	-31'019	-15'985	
Ergebnis aus Finanzierung		16'241	16'241	
Operatives Ergebnis		**-14'778**	**256**	
Ausserordentliches Ergebnis		12'500	0	
Gesamtergebnis		**-2'278**	**256**	
Ergebnis aus betriebl.Tätigkeit	Differenz	-3'465	-3'606	
Ergebnis aus Finanzierung		337	337	
Operatives Ergebnis		**-3'128**	**-3'269**	
Ausserordentliches Ergebnis		2'500	500	
Gesamtergebnis		**-628**	**-2'769**	

Im Vergleich zum Finanzplan 2019, welcher mit dem Budget 2018 erstellt wurde, verschlechtert sich das operative Ergebnis des Budgets 2019 um 3.1 Mio. Franken. Das Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit verschlechtert sich um 3.5 Mio. Franken. Das Finanzergebnis verbessert sich leicht um 0.3 Mio. Franken.

Die Hauptveränderung haben wir in beiden Jahren bei den Aufwändungen für die Spitäler und Heime sowie die Prämienverbilligung. Im 2019 beträgt die Abweichung 6.3 Mio. und im 2020 6.9 Mio. Franken. Eine Kompensation ergibt sich bei den Einzahlungen in den NFA (FP20: -1.7 Mio. und FP21: -3.5 Mio.). Bei den Fiskalerträgen fällt im 2019 die Differenz dank den höheren Vermögenssteuererträgen um 4.9 Mio. Franken positiv aus. Im neuen FP2020 kompensieren die höheren Beiträge der direkten Bundessteuern (Anteil von 20.5 auf 21.2% erhöht) die etwas tieferen Fiskalerträge.

3 Personal

3.1 Leistungsaufträge

3.1.1 Anträge Regierungsrat Budget 2019

Der Regierungsrat beantragt mit den Beschluss Nr. 454 vom 3. Juli 2018 dem Landrat die Lohnsumme für die Erfüllung des Leistungsauftrages der Verwaltung um Netto 682'300 Franken zu erhöhen. Die zusätzlichen Leistungsaufträge betragen 902'300 Franken und die Rückgabe von Leistungsaufträgen 220'000 Franken. Neben den unten erwähnten Leistungsaufträgen ist eine Summe von 245'400 Franken für individuelle Lohnanpassungen vorgesehen.

Institution	**Budget 2019**	**Bemerkungen**
Rückgabe von Leistungsaufträgen		
Amt für Volksschulen, Schulische Heilpädagogin	-30'000	Befristet bis 31.12.2018
Klasse Brückenangebot	-115'000	
Staatsanwaltschaft	-75'000	Abbau Kanzlei
Total Rückgabe Leistungsaufträge	***-220'000***	
Neue Leistungsaufträge		
Heilpädagogische Schule	120'000	Heilpädagoge, 100% Umwandlung aus Planungsgewinn
Heilpädagogische Schule	60'000	Klassenassistenz, 100% Umwandlung aus Planungsgewinn
Amt für Kultur	44'000	Wissenschaftlicher Mitarbeitende, Denkmalpflege, 40%
Amt für Gefahrenmanagement	117'000	Ingenieur Wasserbau, 100% teilweise Weiterverrechnung
Amt für Raumentwicklung	9'500	GIS-Stelle, 10% Gemeinsam mit Obwalden
Kantonspolizei	135'000	Frontpolizist, 200%
Kantonspolizei	80'600	Ermittler Kriminalpolizei, 100%
Kantonspolizei	80'600	IT-Forensiker, 100%
Kantonspolizei	80'600	Zentralist, 100%
Gerichte	35'000	Verwaltungsangestellte Kanzlei. 50%
Steueramt	140'000	Automatischer Informationsaustausch, 150%
Total zusätzliche Leistungsaufträge	***902'300***	
Nettoveränderung Leistungsaufträge	***682'300***	
Lohnsumme für Teuerung / Markt	245'400	
Total Veränderung Lohnsumme	***927'700***	

Für weitere Ausführungen erfolgt der Verweis auf die entsprechenden Regierungsratsbeschlüsse (siehe Beilagen).

3.1.2 Abgelehnte Anträge des Regierungsrates

Die Direktionen mussten die Anträge für zusätzliche Leistungsaufträge bis Ende Mai dem Personalamt einreichen. Sämtliche Anträge hat der Regierungsrat an seiner Klausur vom 11. /12. Juni 2018 geprüft und auf deren Notwendigkeit beurteilt.

3.1.3 Verschiebung von Leistungsaufträgen innerhalb Direktionen

Es sind keine Verschiebungen erfolgt.

3.1.4 Leistungsaufträge bereits mit dem Budget 2018 resp. 2017 bewilligt

Es liegen keine bereits bewilligten Leistungsaufträge aus den Vorjahren vor.

3.1.5 Leistungsaufträge und Lohnsumme Finanzplanjahre

In den beiden Finanzplanjahren sind nachfolgende Veränderungen der Leistungsaufträge bzw. der Lohnsumme berücksichtigt.

Institution	FiPla 2020	FiPla 2021	Bemerkungen
Lohnsumme für Teuerung/Markt	781'300	793'500	Je 1.25%
Leistungsauftragserweiterung	200‘000	200‘000	

Bei den Leistungsaufträgen steht im 2020 ein befristeter Antrag für die Archivierung von Akten im Staatsarchiv an (Verschiebung von 2018 auf einen späteren Zeitpunkt). Die restliche Summe dient als Platzhalter, da die Erfahrung aufzeigt, dass trotz restriktiver Handhabung immer wieder Leistungsaufträge begründet werden.

Für die Entwicklung der Löhne und Anpassungen gegenüber dem Markt ist eine Erhöhung der Lohnsumme um je 1.25 Prozent eingeplant.

3.2 Lohnanpassungen Teuerung und Markt

3.2.1 Lohnanpassungen Budget 2019

Der Regierungsrat beantragt mit Beschluss Nr. 456 vom 3. Juli 2018 dem Landrat für das Jahr 2019 eine Gesamtanpassung der Lohnsumme um 0.4 Prozent.

Seit dem Budget 2016 werden jeweils die Werte Juni des Vorjahres bis Juni des aktuellen Jahres für die Teuerung berücksichtigt. Für das Jahr 2018 wird eine leichte Teuerung erwartet. Auf eine Anpassung wird erneut verzichtet. Für allfällige spätere Anpassungen der Teuerung ist somit nach wie vor der Indexstand vom Juni 2015 massgebend.

Ausgleich Teuerung	30.06.2017 – 30.06.2018	0.0 %
Leistungsbedingte Anpassungen		0.4 %
Anpassung Lohnsumme	**Per 01.01.2019**	**0.4 %**

Die Lohnrunde 2019 soll erneut ausschliesslich individuell stattfinden. Trotz der leicht positiven Teuerung wird es keine generelle Lohnrunde geben. Die Lohnrunde hat auch dieses Jahr das klare Ziel, Leistungsträger zu berücksichtigen und so an die Institution zu binden; speziell sollen jüngere und damit mobile Leistungsträger, welche über Aufholpotenzial verfügen, berücksichtigt werden. Weiter sollen wichtige Spezialisten und erfahrene Leistungsträger in den Genuss einer Lohnerhöhung kommen.

Aus dem Planungsgewinn sollen ebenfalls 0.4 % (245‘400 Franken) entnommen werden. Entnahmen aus dem Planungsgewinn liegen in der Kompetenz des Regierungsrates. Damit stehen für Lohnanpassungen Ende 2018 gesamthaft 490'800 Franken (0.8 %) zur Verfügung.

3.3 Nachweis Lohnsumme Budget 2019

Die Lohnsumme, welche für die Erfüllung der Leistungsaufträge zur Verfügung steht, verändert sich jährlich um die Leistungsaufträge sowie die Anpassung der Lohnsumme an die Teuerung und Marktlage.

Aufgrund des bewilligten Budgets 2019 steht die Lohnsumme von 61.60 Mio. Franken zur Verfügung. Diese verändert sich bei der Verwaltung durch den Verfall der befristeten Leistungsaufträge. Die Veränderung für teuerungs- und marktbedingte Anpassungen beträgt 0.4 Prozent. Anschliessend erfolgt die Anpassung aufgrund der bereits bewilligten oder beantragten Leistungsaufträge. Diese Veränderungen führen zur neuen Lohnsumme 2019 inkl. Leistungsaufträge von 62.50 Mio. Franken.

Konto	Bezeichnung	3010	3020	*Total*
Lohnsumme 2018		**47'127.3**	**14'448.7**	*61'576.0*
2110.3010.06	Leistungsaufträge Verwaltung (Rückgabe)	-75.0		
2110.3020.03	Leistungsaufträge Schulen (Rückgabe)		-145.0	
Bereinigte Lohnsumme 2018 - Basis für Teuerung / Markt		**47'052.3**	**14'303.7**	*61'356.0*
2110.3010.07	Lohnsumme für Teuerung / Markt	188.2		
2110.3020.04	Lohnsumme für Teuerung / Markt		57.2	
Lohnsumme 2019 inkl. Teuerung / Markt		**47'240.5**	**14'360.9**	*61'601.4*
2110.3010.06	Leistungsaufträge Verwaltung, Dienste	722.3		
2110.3020.03	Leistungsaufträge Schulen		180.0	
Lohnsumme 2019 inkl. Leistungsaufträge		**47'962.8**	**14'540.9**	*62'503.7*
2050.3010.04	Löhne des Verwaltungspersonals (ausserhalb Leistungsauftrag LR)	280.0		
2110.3010.08	Treueprämien	142.0		
2110.3010.10	Prämien Vorschlagswesen			
2110.3020.05	Treueprämien			
2110.3010.11	Rückerstattungen aus EO, Unfall / Krankheiten	-400.0		
2110.3020.06	Rückerstattungen aus EO, Unfall / Krankheiten		-140.0	
2995.3010.12	Ausserordentl. Leistungsauftrag AAF			
Personalaufwand Total Budget 2019		**47'984.8**	**14'400.9**	*62'385.7*

Im Rahmen der Artengliederung kann der Nachweis für die beiden Kontengruppen 3010 Löhne des Verwaltungs- und Betriebspersonals und 3020 Löhne der Lehrkräfte erbracht werden. Die Summe muss mit der untersten Zeile übereinstimmen.

3.4 Rückgabe Leistungsauftrag Amt für Asyl

Mit RRB Nr. 27 vom 19. Januar 2016 hat der Regierungsrat dem Landrat eine ausserordentliche Veränderung des Leistungsauftrags für das Amt für Asyl und Flüchtlinge beantragt. Der Landrat hat dem Antrag am 20. April 2016 zugestimmt.

Die ausserordentliche Veränderung des Leistungsauftrages wurde bisher nie in der Staatsrechnung eingesetzt. Aufgrund der Entwicklung der Lage im Asyl- und Flüchtlingsbereich sowie der vorausschauenden Planung und dem vorsichtigen Umgang mit dem bestehenden Personalbestand musste die Lohnsumme im Rahmen der Budgets nie vom Landratsbeschluss vom 20. April 2016 Gebrauch machen.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat den Beschluss vom 16. April 2016 aufzuheben. Dies hat keine Auswirkungen auf die Staatsrechnung und die aktuell zur Verfügung stehende Lohnsumme. Ziel ist es, dass keine Leistungsaufträge auf Vorrat bestehen. Der Regierungsrat ist überzeugt, sollte sich wieder eine solche spezielle Situation ergeben, dass das Parlament die Notwendigkeit allfälliger Anträge erkennen und diesen zustimmen würde.

4 Allgemeines

4.1 Finanzplan

4.1.1 Gesetzliche Grundlage

Gemäss Artikel 10 des Finanzhaushaltgesetzes ist vom Regierungsrat jährlich für die auf das Budget folgenden zwei Jahre ein Finanzplan zu erstellen. Der Finanzplan für die Investitionsrechnung wird für weitere zwei Jahre erstellt.
Der Finanzplan für die ersten beiden Jahre bedarf der Genehmigung des Landrates, der weitergehende Finanzplan für die Investitionsrechnung wird dem Landrat zur Kenntnisnahme unterbreitet.

Der Finanzplan dient der mittelfristigen Planung und Steuerung von Finanzen und Leistungen. Er wird nach der institutionellen Gliederung sowie der Artengliederung dargestellt.

Er enthält:
1. die finanz- und wirtschaftspolitisch relevanten Eckdaten;
2. den Planaufwand und -ertrag;
3. die Planinvestitionsausgaben und -einnahmen;
4. den Plangeldfluss;
5. die Schätzung des Finanzierungsbedarfs;
6. die Finanzierungsmöglichkeiten;
7. die Entwicklung der Finanzkennzahlen.

4.1.2 Zielsetzungen

Das Planungsziel besteht darin, über den Aufwand und den Ertrag der Erfolgsrechnung und über die Investitionsausgaben und die Investitionseinnahmen einen möglichst guten Überblick zu gewinnen, damit die verantwortlichen Behörden rechtzeitig Massnahmen einleiten können. Die erarbeiteten Planzahlen gehen von bestimmten Annahmen aus. Wir denken insbesondere an die Entwicklung des Wirtschaftswachstums, der Teuerung, der Zinsen, des NFA, des interkantonalen Lastenausgleichs (Spitalversorgung, Universitäts- und Fachhochschulvereinbarungen usw.).
Der Finanzplan steckt zusammen mit dem Legislaturprogramm in grundsätzlicher Hinsicht den politischen Handlungsspielraum des Kantons ab. Er stellt kein Mehrjahresbudget dar, sondern zeigt als Führungs- und Informationsinstrument die wesentlichen Tendenzen auf, um zeitgerecht Schwerpunkte zu setzen, um entscheiden und handeln zu können.

4.2 Finanzausgleich Bund und Kantone (NFA)

Nr.	Bezeichnung	R2015	R2016	R2017	B2018*	B2019	FP2020	FP2021
	Ressourcenausgleich	21'413	31'227	38'013	45'541	46'338	45'185	44'797
	Härteausgleich	612	581	551	506	477	459	436
	Geografisch-topografischer Lastenausgleich	-1'270	-1'269	-1'270	-1'257	-1'280	-1'280	-1'280
	Finanzausgleich	**20'755**	**30'539**	**37'294**	**44'790**	**45'535**	**44'364**	**43'953**
	Veränderung zu Vorjahr		9'784	6'755	7'496	745	-1'171	-411
	Veränderung zu R2015		9'784	16'539	24'035	24'780	23'609	23'198

Für das laufende Jahr 2018 betragen die Ausgleichszahlungen im Ressourcenausgleich für den Kanton Nidwalden 45.5 Millionen Franken oder 1'053 Franken pro Einwohner. Netto beträgt der Beitrag des Kantons Nidwalden 44.8 Mio. Franken oder 1'034 Franken pro Einwohner. Dies entspricht der gesamten Belastung des Kantons aufgrund des Ressourcen-, Lasten- und Härteausgleichs.
Im Budget 2019 muss der Kanton Nidwalden eine Zahlung in den Ressourcenausgleich von 46.3 Mio. Franken oder 1'066 Franken pro Einwohner leisten. Die Hochrechnungen von Bak-Basel für die beiden Finanzplanjahre zeigen für den Kanton Nidwalden stagnierende Zahlen auf. So muss im Finanzplan 2020 mit einer Zahlung von 45.2 Mio. und im Finanzplan 2021 mit einer Zahlung von 44.8 Mio. Franken gerechnet werden.

Der Kanton Nidwalden hat im Jahr 2019 einen Ressourcenindex von 159.5 im Vergleich zum Jahr 2018 mit einem Ressourcenindex von 159.7 Punkten. Als Grundlage zur Berechnung dienen die Jahre 2013 bis 2015. Die leichte Reduktion im Vergleich zu den Vorjahren ist vorwiegend auf die starke Entwicklung anderer Geberkantone zurück zu führen.

Das Ressourcenpotential des Kantons Nidwalden erhöhte sich von 2.214 Mio. CHF im 2018 auf rund 2.273 Mio. CHF im Jahr 2019 (+2.7%). Das Ressourcenpotenzial der Geberkantone stieg um 3.8 Prozent im Vergleich zum Jahr 2018 (Wachstum Vorjahr: +3.3%). Der schweizerische Durchschnitt betrug 3.4 Prozent (Wachstum Vorjahr: +3.1%).

4.3 Institution 2970-2972 Spitäler, Pflegefinanzierung und Heime

Mit der Erstellung des Budgets 2019 wurde entschieden die Institution 2790 Spitäler und Heime auf drei Institutionen aufzuteilen: 2970 Spitäler, 2971 Pflegefinanzierung und 2972 Heime. Aufgrund der grossen Aufwände ist es sinnvoll diese drei Bereiche getrennt auszuweisen. Die Rechnung 2018 wird gemäss den neuen Institutionen ausgewiesen. Für die Beurteilung der Kostenentwicklung sind die Werte in einer Tabelle zusammengefasst.

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
	297x Spitäler, Pflegefinanz. u. Heime	**68'384**	**64'591**	**69'032**	**3'793**	**5.9%**	**-649**	**-0.9%**
	Stationäre Pflegeleistungen	9'554	8'813	9'171	741	8.4%	383	4.2%
	Ambulante Pflegeleistungen	1'500	1'400	1'275	100	7.1%	225	17.7%
	Spitex-GWL	1'000	1'000	895	0	0.0%	105	11.7%
	IVSE	9'000	7'700	8'645	1'300	16.9%	355	4.1%
	Stiftung Weidli	7'775	7'748	7'713	27	0.3%	62	0.8%
	Spital ausserkantonal	20'250	18'600	21'480	1'650	8.9%	-1'230	-5.7%
	Kantonsspital	15'300	15'000	15'035	300	2.0%	265	1.8%
	Kantonsspital-GWL	4'000	4'250	4'408	-250	-5.9%	-408	-9.2%
	Diverses	5	81	411	-76	-93.8%	-406	-98.8%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
	297x Spitäler, Pflegefinanz. u. Heime	**71'290**	**70'029**	**68'384**	**1'261**	**1.8%**	**1'646**	**2.4%**
	Stationäre Pflegeleistungen	9'906	9'728	9'554	178	1.8%	174	1.8%
	Ambulante Pflegeleistungen	1'561	1'530	1'500	31	2.0%	30	2.0%
	Spitex-GWL	1'000	1'000	1'000	0	0.0%	0	0.0%
	IVSE	9'364	9'180	9'000	184	2.0%	180	2.0%
	Stiftung Weidli	8'089	7'931	7'775	159	2.0%	156	2.0%
	Spital ausserkantonal	21'448	21'050	20'250	398	1.9%	800	4.0%
	Kantonsspital	15'918	15'606	15'300	312	2.0%	306	2.0%
	Kantonsspital-GWL	4'000	4'000	4'000	0	0.0%	0	0.0%
	Diverses	5	5	5	0	0.0%	0	0.0%

Die Gesamtaufwändungen der drei Bereiche beträgt im Budget 2019 knapp 68.4 Mio. Franken. In der Prognose 2018 werden Aufwändungen von Total 68.1 Mio. Franken erwartet. Dies liegt deutlich über dem Budget 2018, aber unter der Rechnung 2017. Die Rechnung 2017 ist sehr stark von den Kosten im Bereich "Spital ausserkantonal" geprägt. Aufgrund der Analyse konnte festgestellt werden, dass im 2017 ein paar ausserordentliche, einmalige Fälle die Kosten in die Höhe trieben. In den Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von 2.4 Prozent und 1.8 Prozent gerechnet.

Die Aufwändungen für stationäre Pflegeleistungen weisen im Budget 2019 Kosten von knapp 9.6 Mio. Franken aus, dies sind rund 0.7 Mio. Franken mehr als im Budget 2018. Aufgrund der gestiegenen Nachfrage lagen bereits die Kosten in der Rechnung 2017 über dem Budget 2018. Die Prognose rechnet mit Aufwändungen in der Höhe von 9.3 Mio. Franken.
Aufgrund der Entwicklung der Kosten der Pflegeheime und der vom Restfinanzierer zu leistenden MiGel Kosten, muss eine Erhöhung der Tarife um einen Franken auf neu 73 Franken vorgenommen werden. In den Finanzplanjahren wird bei den Pflegeheimen mit einem Wachstum von jährlich 1.8 Prozent gerechnet.

Bei den Ambulanten Pflegeleistungen besitzt die Spitex NW einen Marktanteil von gegen 90 Prozent. Gemäss Leistungsvertrag ist die Spitex NW für die Grundversorgung im Kanton zuständig. Die Tarife bleiben im 2019 gleich. Die Entschädigung für Kurzzeiteinsätze wird weiterhin ausbezahlt. Durch die erwartete Mengenausweitung ist in den nächsten Jahren mit höheren Beiträgen zu rechnen.
Die Gemeinwirtschaftlichen Leistungen der Spitex bleiben gegenüber dem Budget 2018 unverändert bei 1 Mio. Franken. Die Leistungsvereinbarung ab 2018 wurde im laufenden Jahr mit der Spitex Nidwalden neu ausgehandelt. Der Betrag wurde vom Mengenwachstum entkoppelt und somit fixiert. Eine Abweichung zum Budget kann sich durch die Anzahl Personen in Ausbildung ergeben.

Die IVSE (Interkantonale Vereinbarung für soziale Einrichtungen) regelt die Finanzierungsmodalitäten für den Aufenthalt von Personen mit speziellen Betreuungs- und Förderungsbedürfnissen in sozialen Einrichtungen ausserhalb ihres Wohnkantons. Die Aufwendungen werden im 2018 bei 8.8 Mio. Franken erwartet. Im Budget 2019 wird ausgehend von der Prognose 2018 mit einer leichten Zunahme gerechnet. Im Finanzplan 2020 und 2021 wird mit einer Zunahme von je 2.0 Prozent gerechnet.

Die Beiträge bei der Stiftung Weidli wachsen im Vergleich zu den Vorjahren nur leicht an. In den Finanzplanjahren wird mit einem Wachstum von je 2 Prozent gerechnet.

Die Leistungen an ausserkantonalen Spitalbehandlungen nehmen eine beachtliche Summe ein. Der Kanton zahlt bei den stationären Behandlungen einen Anteil von 55 Prozent und die Krankenversicherer von 45%. In diesem Bereich sind auch die Kosten für die Psychiatrie „lups-ON“ enthalten. Wie bereits einleitend erwähnt, sind die Kosten im 2017 ausserordentlich hoch ausgefallen. In der Prognose 2018 wird mit Aufwändungen von 20.05 Mio. Franken gerechnet. Dies liegt deutlich über dem Budget 2018, aber unter der Rechnung 2017. In den Folgejahren

ist mit einem weiteren Wachstum zu rechnen. Im Finanzplan 2020 wird mit 4.0 Prozent gerechnet und im Finanzplan 2021 mit 1.9 Prozent.

Die Kosten für das Kantonsspital Nidwalden unterliegen weniger Schwankungen, da spezielle Behandlungen vor allem in Universitätsspitälern oder spezialisierten ausserkantonalen Kliniken anfallen. Es ist mit einem leichten Ausgabenwachstum zu rechnen.

Bei den Gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Kantonsspitals ist ab dem Budget 2019 nach wie vor ein Betrag von 4.0 Mio. Franken vorgesehen. Die im letzten Jahr erwähnte Reduktion der GWL auf 2.0 Mio. kann aufgrund der Entwicklungen nicht realisiert werden. Externe Einflüsse veränderten die Rahmenbedingungen der vorgesehenen Strategie.

Unter Diverses sind Honorare für externe Berater sowie Projektkosten enthalten. Aktuell betrifft dies vor allem Kosten für die Entwicklung des Areals Mettenweg. Der Kanton hat hier vor allem auch ein Interesse an einer neuen Einrichtung für psychisch kranke Personen (siehe Investitionsrechnung).

4.4 Institution 2990 Sozialversicherungen

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
	2990 Sozialversicherungen	**14'454**	**12'804**	**14'060**	**1'650**	**12.9%**	**394**	**2.8%**
	Krankenkassenprämien	**3'020**	**1'340**	**3'020**	**1'680**	**125.4%**	**0**	**0.0%**
	Ausgleichskasse Durchführung	320	340	301	-20	-5.9%	19	6.5%
	Prämienzuschüsse	17'200	15'000	15'986	2'200	14.7%	1'214	7.6%
	Bund für Verbilligung	-14'500	-14'000	-13'266	-500	3.6%	-1'234	9.3%
	KVG-Verlustscheine	**520**	**500**	**491**	**20**	**4.0%**	**29**	**5.9%**
	Ergänzungsleistungen	**10'620**	**10'690**	**10'279**	**-70**	**-0.7%**	**341**	**3.3%**
	Ausgleichskasse Durchführung	580	570	559	10	1.8%	21	3.7%
	AHV-Ergänzungsleistungen	9'600	8'900	8'764	700	7.9%	836	9.5%
	IV-Ergänzungsleistungen	4'850	5'600	5'231	-750	-13.4%	-381	-7.3%
	Bund AHV-Ergänzungsleistungen	-2'540	-2'230	-2'274	-310	13.9%	-266	11.7%
	Bund IV-Ergänzungsleistungen	-1'680	-1'960	-1'816	280	-14.3%	136	-7.5%
	Bund Verwaltungskosten	-190	-190	-185	0	0.0%	-5	2.5%
	Diverses	**294**	**274**	**270**	**20**	**7.3%**	**24**	**8.7%**

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
	2990 Sozialversicherungen	**15'614**	**15'023**	**14'454**	**591**	**3.9%**	**569**	**3.9%**
	Krankenkassenprämien	**3'482**	**3'246**	**3'020**	**236**	**7.3%**	**226**	**7.5%**
	Ausgleichskasse Durchführung	320	320	320	0	0.0%	0	0.0%
	Prämienzuschüsse	18'248	17'716	17'200	532	3.0%	516	3.0%
	Bund für Verbilligung	-15'086	-14'790	-14'500	-296	2.0%	-290	2.0%
	KVG-Verlustscheine	**520**	**520**	**520**	**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
	Ergänzungsleistungen	**11'311**	**10'960**	**10'620**	**352**	**3.2%**	**340**	**3.2%**
	Ausgleichskasse Durchführung	580	580	580	0	0.0%	0	0.0%
	AHV-Ergänzungsleistungen	10'383	9'984	9'600	399	4.0%	384	4.0%
	IV-Ergänzungsleistungen	5'046	4'947	4'850	99	2.0%	97	2.0%
	Bund AHV-Ergänzungsleistungen	-2'747	-2'642	-2'540	-106	4.0%	-102	4.0%
	Bund IV-Ergänzungsleistungen	-1'748	-1'714	-1'680	-34	2.0%	-34	2.0%
	Bund Verwaltungskosten	-203	-196	-190	-7	3.3%	-6	3.3%
	Diverses	**301**	**298**	**294**	**4**	**1.2%**	**4**	**1.2%**

Die Zielgrösse für die Auszahlung der Krankenkassenprämien beträgt im Budget 2019 17.2 Mio. Franken. Dies ist um 2.2 Mio. Franken höher als im Budget 2018 und 1.2 Mio. Franken höher als in der Rechnung 2017. Gegenüber der Prognose 2018 ist das Budget 2019 um

0.6 Mio. Franken höher. Die Nettobelastung für den Kanton beträgt jeweils rund 3.0 Mio. Franken. Ab dem Finanzplan 2020 ist davon auszugehen, dass die Nettobelastung für den Kanton zunehmen wird.
Die Ergänzungsleistungen der AHV und der IV bleiben im Budget 2019 gegenüber dem Budget 2018 etwa gleich. Dank tieferen IV-Ergänzungsleistungen können die höheren AHV-Ergänzungsleistungen kompensiert werden. Die Entwicklung für den Finanzplan 2020 und 2021 rechnet mit steigenden Ausgaben von 3.2 Prozent. Aktuell zeichnet sich bei der Kostenentwicklung vor allem ein Wachstum (4%) bei den AHV-Ergänzungsleistungen ab. Bei den IV-Ergänzungsleistungen wird mit einem moderateren Anstieg (2%) gerechnet.

4.5 Informatikbudget ILZ

Das Budget für die Informatik wird durch das ILZ in Zusammenarbeit mit der kantonalen Verwaltung erstellt. Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die budgetierten Zahlen. Die Aufwendungen der Erfolgsrechnung sind bis auf die Hardwarebeschaffung (2110.3113.00: 140 TCHF) im Transferaufwand enthalten.

Nr. Bezeichnung	R2013	R2014	R2015	R2016	R2017	B2018	B2019
Total Erfolgsrechnung	3'339	3‘773	4‘373	3'939	4'173	4'672	4'787
PC-Pauschale (in Franken)	1‘460.-	1‘460.-	1‘460.-	1‘460.-	1‘460.-	1‘460.-	1'310.-

Der Aufwand im Budget 2019 erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 115 TCHF. Das Budget weist einmalige Kosten in der Höhe von knapp 557'000 Franken aus. Diese verteilen sich wie folgt: Personalamt Workflow Spesenabrechnung und Scanning Personalakten (25'), Steueramt diverse Anpassungen (103'), Kantonspolizei ELS und eAvanti (55'), Applikation Verwaltung Ausbildungsbeiträge (51'), Landwirtschaft agriGIS (45'), Handelsregisteramt CR-Business Schnittstelle NSP (21'), Erweiterung CMIAxioma (32'), eGovernment und Wahlen (+30'), Mikrofone Gerichtssaal (20').

Beim Aufwand ist zu bemerken, dass die Mengenerweiterungen und die immer komplexeren Fachanwendungen laufend zu höheren Aufwänden führen. Die Kosten werden durch erhöhte Anforderungen an die Verfügbarkeit der Daten und Fachanwendungen sowie den damit verbundenen zusätzlichen Sicherheitsmassnahmen (BYOD – bring your own device - Prüfung des Einsatzes privater Geräte) weiterhin steigen. In der Regel kann davon ausgegangen werden, dass einmalige Informatikinvestitionen zu laufenden Aufwänden in der Höhe von 30 % der Investitionshöhe führen (100‘000 Franken Investition führen zu 30‘000 Franken jährlichen Kosten für Abschreibung, Wartung, Hardware und Unterhalt). In diesem Sinne stellt die Erfolgsrechnung lediglich das Abbild der getätigten Investitionen dar.

Die Nutzungsdauer der PCs wird kalkulatorisch mit fünf Jahren veranschlagt. Bei einem PC-Park von ca. 480 Geräten ergibt das ein jährlicher Neubedarf von ca. 100 Geräten, was Kosten in der Höhe von 100'000 Franken verursacht. Dazu kommen jährlich Drucker, Beamer, Kleinmaterial und Mobiltelefone für nochmals ungefähr 40‘000 Franken. Der normale Hardwarebedarf pro Jahr liegt somit bei ungefähr 140‘000 Franken pro Jahr. Die Lebensdauer einer Software beträgt heute ca. 8 Jahre.

Die PC-Pauschale, welche im Budget 2019 mit 1‘310 Franken pro PC vorgesehen ist, wird vor der Erstellung der Jahresrechnung jeweils nachkalkuliert. Mit dem Budget 2019 kommt der neue Service-Katalog des ILZ zum Einsatz. Dieser führte auch dazu, dass die PC-Pauschale eine gewisse Aufsplittung erfahren hat und so mit den Vorjahren nicht eins zu eins vergleichbar ist. Eine Benchmarkanalyse durch die KPMG hat aufgezeigt, dass die Dienstleistungen und Preise des ILZ im Durchschnitt liegen.

4.6 Steuervorlage 2017

Am 12. Februar 2017 haben die Schweizer Stimmberechtigten die Unternehmenssteuerreform III mit gut 59 Prozent Nein-Stimmen an der Urne abgelehnt. Am 22. Februar 2017 beauftragte das EFD, in Zusammenarbeit mit den Kantonen und unter Einbezug aller relevanten Stakeholder, inhaltliche Eckwerte für eine neue Vorlage auszuarbeiten: Steuervorlage 2017 (SV17).

Am 9. Juni 2017 hat der Bundesrat die inhaltlichen Eckwerte der SV17 und das weitere Vorgehen inklusive Zeitplan beschlossen. Von September bis Dezember 2017 fand eine erneute Vernehmlassung statt. Der Bundesrat hat am 21. März 2018 die Botschaft verabschiedet. Damit kann die parlamentarische Beratung in der Herbstsession 2018 abgeschlossen werden. Wird kein Referendum ergriffen, können erste Massnahmen der SV17 auf Anfang 2019 und der Hauptteil der Massnahmen auf 2020 in Kraft treten.

Der Ständerat hat am 7. Juni 2018 in die Steuervorlage 17 (SV17) einen sozialpolitischen Ausgleich zugunsten der AHV im Umfang von 2 Milliarden Franken eingefügt. Die Vorlage heisst deshalb neu Bundesgesetz über die Steuerreform und die AHV-Finanzierung (STAF). Das Geschäft ist im September in der Beratung beim Nationalrat.

Erträge, die international tätige Unternehmen im Ausland erwirtschaften, werden in den Kantonen ermässigt besteuert. Diese Regelungen stehen jedoch nicht mehr im Einklang mit internationalen Standards. Im Rahmen der Steuervorlage 2017 sollen diese Privilegien, wie bereits mit der USR III vorgesehen, abgeschafft werden.

Um den Wegzug von Unternehmen zu verhindern, sollen neu Erträge aus Patenten bei den kantonalen Steuern privilegiert behandelt werden. Als Ergänzung können die Kantone auch erhöhte Abzüge für Forschung und Entwicklung gewähren. Die Unternehmen sollen nicht zuletzt mit tieferen kantonalen Gewinnsteuern zum Bleiben bewegt werden.
Die Eckwerte nach der Beratung im Ständerat sehen wie folgt aus:

- Abschaffung der kantonalen Steuerstatus für Holding-, Domizil- und gemischte Gesellschaften
- Einführung Patentbox gemäss OECD Standard mit einer maximalen Entlastung von 90%
- Zusätzliche, für die Kantone fakultative Abzüge für Forschung und Entwicklung (max. 50 %)
- Abzug für Eigenfinanzierung für Kantone mit einer gewissen Mindeststeuerbelastung
- Für die Kantone obligatorische Entlastungsbegrenzung bei den Unternehmen von 70 Prozent oder strenger inkl. Abzug für Eigenfinanzierung
- Erhöhung der Dividendenbesteuerung beim Bund auf mindestens 70 Prozent (heute 60 %)
- Darüber hinaus wird der Kantonsanteil an der direkten Bundessteuer von bisher 17.0 auf 21.2 Prozent erhöht

Die Finanzdirektion hat die SV17 auf den Steuerertrag beurteilt und entsprechend im Finanzplan 2020 berücksichtigt. Nidwalden weist mit einem Gewinnsteuersatz von 6 Prozent bereits einen der tiefsten Sätze aus und kennt als einziger Kanton bereits heute die Patentbox. Eine Anpassung des Steuersatzes ist im Vergleich zu anderen Kantonen, wenn überhaupt, nur minim notwendig. Durch den Wegfall des Holding- und Verwaltungsprivileg ist im 2020 mit einem Ertragszuwachs von 5.4 Mio. zu rechnen.

Bei den natürlichen Personen führt die Erhöhung der Teilbesteuerung der privaten Dividendeneinkünfte aus qualifizierten Beteiligungen beim Bund von 60 auf 70 Prozent zu höheren Erträgen. Dies führt zu einem einmaligen Mehrertrag bei den natürlichen Personen von 3.0 Mio. im Budget 2019 und von 2.0 Mio. Franken im Finanzplan 2020.

Die Erhöhung des Kantonsanteils an der direkten Bundessteuer von 17.0 auf 21.2 Prozent bringt dem Kanton Nidwalden im Finanzplan 2020 rund 7.2 Mio. Franken. Dieser Betrag ist im Transferertrag enthalten.

All diese Massnahmen führen im 2020 und 2021 zu einem nachhaltig höheren Steuerertrag von 12.6 Mio. Franken. Für die Umsetzung der Steuervorlage 2017 auf kantonaler Ebene ist zuerst die definitive Verabschiedung im Parlament abzuwarten. Aufgrund der Entwicklung der prognostizierten Steuererträge und des operativen Ergebnisses der Staatsrechnung verbleibt ein möglicher Spielraum für kantonale Massnahmen. Dieser ist bereits im Finanzplan berücksichtigt. Der Regierungsrat wird im Oktober / November darüber beraten.

4.7 Revision innerkantonaler Finanzausgleich

Ab dem 01. Januar 2020 ist geplant, dass das revidierte Finanzausgleichsgesetz in Kraft tritt. Nach wie vor leisten die Gebergemeinden und der Kanton die Einzahlungen gemeinsam. Neu ist, dass für die Auszahlungen eine Obergrenze festgelegt wird. Der Betrag zwischen den einbezahlten Mittel und der Obergrenze reduziert die Leistung des Kantons und dient als Beitrag an die NFA Zahlungen des Kantons.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die in der Planung enthaltenen Werte.

Nr.	Bezeichnung	P2018	B2018*	R2017	Abweichung P18 zu B18*		Abweichung P18 zu R17	
	Innerkantonaler Finanzausgleich	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**	**0.0%**
	Zahlungen an Gemeinden	-19'552	-20'471	-19'765	918	-4.5%	213	-1.1%
	Einzahlungen von Gemeinden	10'616	11'250	10'903	-634	-5.6%	-287	-2.6%
	Beitrag Kanton	8'937	9'221	8'863	-285	-3.1%	74	0.8%
	Kanton, Minderleistung Obergrenze	0	0	0	0		0	

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
	Innerkantonaler Finanzausgleich	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**	
	Zahlungen an Gemeinden	-18'500	-19'000	-20'543	500	-2.6%	1'543	-7.5%
	Einzahlungen von Gemeinden	11'428	11'371	11'202	57	0.5%	168	1.5%
	Beitrag Kanton	8'628	8'585	9'341	43	0.5%	-756	-8.1%
	Kanton, Minderleistung Obergrenze	-1'556	-956	0	-600	62.8%	-956	

Ab dem Finanzplan 2020 reduziert sich der Beitrag des Kantons und bei einer positiven Differenz zwischen den einbezahlten Mitteln und der Obergrenze reduziert sich die Leistung des Kantons zusätzlich. Die Höhe der einbezahlten Mittel ist stark abhängig von der Entwicklung der Nettosteuererträge und im Voraus schwierig zu planen. Die Verbesserung des Kantons vom FP2020 zum Budget 2019 in der Höhe von 1.7 Mio. Franken ist dadurch geprägt, dass im 2019 mit höheren Zahlungen (+1.0 Mio. gegenüber 2018) als in den Vorjahren gerechnet werden muss.

4.8 Verpflichtungskredite

Mit dem Budget sind dem Landrat gemäss Art. 18 des Finanzhaushaltgesetzes Informationen über die Verwendung der noch laufenden Verpflichtungskredite zuzuleiten.

Die laufenden Verpflichtungskredite sind im Anhang des Budgets 2019 aufgelistet. Folgende geplante Beschlüsse haben einen Sperrvermerk:

a) Sperrvermerke in der Investitionsrechnung:

- Steueramt, Einführung eTax Nidwalden (I1258)
- Hochbauamt, Neubau Turnhallen Mittelschule (I1162)
- Hochbauamt Masterplan Kreuzstrasse, Erarbeitung Masterplan Kreuzstrasse (I1229)
- Amt für Gefahrenmanagement, Engelberger Aa, Etappe 5+6, Ausführung (I1086)
- Amt für Gefahrenmanagement, Engelberger Aa, Buoholzbach (I1246)
- Kantonsstrassen, KH 1 / KV 5, Stansstad, Kreisel Schürmatt (I1028)
- Kantonsstrassen, KH 1, Stans-Oberdorf, Rad-/Gehweg Stans-Dallenwil (Schmiedgasse-St. Heinrich) (I1155)
- Kantonsstrassen, KH 2 / KV 9, Knoten Büren (I1033)
- Kantonsstrassen, KH 2, Oberdorf, Strassenraumgestaltung, Knoten Schulhausstrasse (I1211)
- Kantonsstrassen, KH 3, Emmetten, Dürrensee (I1095)
- Kantonsstrassen, KH 3, Stans, Knoten Robert-Durrerstrasse (I1030)
- Kantonsstrassen, KH 11, Stans-Ennetmoos, Umfahrung Stans West (I1088)
- Zeughaus (Logistik), Ersatzbau Süd inkl. Neubau Tiefgarage, Waffenplatz Wil bei Stans (I1184)

b) Sperrvermerke in der Erfolgsrechnung

- keine

Bemerkung: Die Kennzeichnung der Konten erfolgt in den Unterlagen mit „#“.

5 Erfolgsrechnung

5.1 Betrieblicher Aufwand

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
	Betrieblicher Aufwand	**388'393**	**377'474**	**368'560**	**10'919**	**2.9%**	**19'833**	**5.4%**
30	Personalaufwand	80'359	78'892	76'248	1'467	1.9%	4'112	5.4%
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	30'250	29'839	29'022	411	1.4%	1'228	4.2%
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'218	8'446	8'399	-228	-2.7%	-181	-2.2%
35	Einlagen in Fonds	388	20	1'267	368	1847.2%	-880	-69.4%
36	Transferaufwand	246'874	238'192	230'899	8'682	3.6%	15'975	6.9%
37	Durchlaufende Beiträge	22'305	22'085	22'726	220	1.0%	-421	-1.9%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
	Betrieblicher Aufwand	**392'551**	**389'562**	**388'393**	**2'989**	**0.8%**	**1'168**	**0.3%**
30	Personalaufwand	82'436	81'222	80'359	1'214	1.5%	863	1.1%
31	Sach- und übriger Betriebsaufwand	30'221	30'146	30'250	75	0.2%	-104	-0.3%
33	Abschreibungen Verwaltungsvermögen	8'583	8'399	8'218	184	2.2%	181	2.2%
35	Einlagen in Fonds	388	388	388	0	0.0%	0	0.0%
36	Transferaufwand	248'618	247'102	246'874	1'516	0.6%	228	0.1%
37	Durchlaufende Beiträge	22'305	22'305	22'305	0	0.0%	0	0.0%

Der betriebliche Aufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 2.9 Prozent oder rund 10.9 Mio. Franken und gegenüber der Rechnung 2017 um 5.4 Prozent oder 19.8 Mio. Franken. Davon entfallen alleine auf den NFA 8.3 Mio. Franken (+7.5 Mio. von 2017 auf 2018). In den Finanzplanjahren wächst die Gesamtsumme vorwiegend aufgrund der steigenden Transferkosten und Personalaufwände.

Der Personalaufwand verändert sich gegenüber dem Budget 2018 um 1.5 Mio. Franken oder 1.9 Prozent. Die Zunahme ergibt sich hauptsächlich durch die beantragte Lohnsummenerhöhung von 0.4 Prozent sowie den beantragten Leistungsaufträgen. Im Vergleich zur Rechnung 2017 kommen ebenfalls die höheren Arbeitgeberbeiträge in die Pensionskasse ab 1. Januar 2018 zum Tragen. In den Finanzplanjahren wird mit einer Zunahme von jeweils 1.1 bzw. 1.5 Prozent des Personalaufwandes gerechnet.

Der Sachaufwand steigt im Verhältnis zum Budget 2018 leicht um 0.4 Mio. Franken; gegenüber der Rechnung 2017 entspricht dies einer Steigerung von 1.2 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren wird mit konstanten Ausgaben, gemäss Budget 2019, gerechnet.

Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens nehmen im Budget 2019 leicht um 0.2 Mio. Franken auf 8.2 Mio. Franken ab. Die geringeren Abschreibungen sind auf die geringen Investitionstätigkeiten der letzten Jahre zurück zu führen.

Die Einlagen in die Fonds fallen sehr unterschiedlich aus. Diese Schwankungen haben wiederum Auswirkungen auf den Sach- und Transferaufwand.

Der Transferaufwand macht mit 246.9 Mio. Franken etwa 64 Prozent des betrieblichen Aufwandes aus. Gegenüber dem Budget 2018 erhöhen sich vor allem die Ausgaben für Spitäler und Heime (+3.8 Mio.), Prämienverbilligung Krankenkasse (+2.2 Mio.), Bildung (+0.8 Mio.) sowie die Kosten für den NFA (+0.8 Mio.).

Bei den durchlaufenden Beiträgen ist nur eine geringe Zunahme gegenüber dem Budget 2018 zu verzeichnen.

In den nachfolgenden Kapiteln werden die Abweichungen detaillierter dargestellt und erläutert.

5.1.1 Personalaufwand

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
30	**Personalaufwand**	**80'359**	**78'892**	**76'248**	**1'467**	**1.9%**	**4'112**	**5.4%**
300	Behörden, Kommissionen und Richter	3'382	3'141	3'014	242	7.7%	368	12.2%
301	Löhne der Verwaltung	47'985	47'236	45'581	748	1.6%	2'404	5.3%
302	Löhne der Lehrpersonen	14'401	14'364	14'190	37	0.3%	211	1.5%
304	Zulagen	842	690	690	153	22.2%	152	22.0%
305	Arbeitgeberbeiträge	11'891	11'668	10'681	223	1.9%	1'210	11.3%
306	Arbeitgeberleistungen	486	518	904	-33	-6.3%	-418	-46.2%
309	Übriger Personalaufwand	1'372	1'275	1'188	97	7.6%	184	15.5%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
30	**Personalaufwand**	**82'436**	**81'222**	**80'359**	**1'214**	**1.5%**	**863**	**1.1%**
300	Behörden, Kommissionen und Richter	3'163	3'154	3'382	8	0.3%	-228	-6.7%
301	Löhne der Verwaltung	49'594	48'784	47'985	810	1.7%	800	1.7%
302	Löhne der Lehrpersonen	14'767	14'583	14'401	184	1.3%	182	1.3%
304	Zulagen	742	742	842	0	0.0%	-100	-11.9%
305	Arbeitgeberbeiträge	12'415	12'153	11'891	263	2.2%	262	2.2%
306	Arbeitgeberleistungen	384	434	486	-50	-11.5%	-52	-10.7%
309	Übriger Personalaufwand	1'372	1'372	1'372	0	0.0%	0	0.0%

Der Personalaufwand steigt gegenüber dem Budget 2018 um 1.9 Prozent auf 80.4 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2017 erhöht sich der Aufwand um 5.4 Prozent. Die Steigerung des gesamten Personalaufwandes gegenüber der Rechnung 2017 von 4.1 Mio. Franken ist zum einen auf die bewilligten zusätzlichen Leistungsaufträge sowie der Erhöhung der Gesamt-

lohnsumme zurückzuführen und zum anderen auf die Unterschreitung der bewilligten Lohnsumme im Ist gegenüber dem Budget. Im Budget 2018 wurde die Lohnsumme für Teuerung und Marktanpassungen um 0.3 Prozent erhöht.

Bei den Behörden erhöht sich die Entschädigung im Budget 2019 gegenüber dem Budget 2018 um 0.24 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2017 ist eine Erhöhung von 12.2 Prozent zu verzeichnen. Die Zunahme ist hauptsächlich auf die Abgangsentschädigung von zwei Regierungsmitglieder zurückzuführen. Diese fällt ab 2020 wieder weg. Seit 1. Juli 2018 ist das angepasste Entschädigungsgesetz in Kraft. Dieses sieht einen Anstieg bis zum maximalen Lohn innerhalb von vier Jahren vor.

Bei den Löhnen der Verwaltung und der Lehrkräfte beträgt die Zunahme gegenüber dem Budget 2018 insgesamt knapp 0.79 Mio. Franken oder 1.9 Prozent. Die Veränderung der Leistungsaufträge beträgt netto 682 TCHF. Der Rückgabe der Leistungsaufträge von 220 TCHF stehen neue Leistungsaufträge von insgesamt 902 TCHF gegenüber. Die Anpassung der Lohnsumme für Marktanpassungen in der Höhe von 0.4 Prozent erfordert 245 TCHF.

In den beiden Finanzplanjahren wird mit einer Anpassung der Lohnsumme von je 1.25 Prozent kalkuliert. Dies sind jährlich knapp 0.8 Mio. Franken. Die Leistungsaufträge nehmen je um 0.2 Mio. Franken zu.

Für die Details wird auf das Kapitel 3 verwiesen.

Die Zunahme bei den Zulagen ist auf die Ausrüstung von neuen Angehörigen des Polizeikorps zurückzuführen. Dies steht vor allem im Zusammenhang mit der Erhöhung des Leistungsauftrages.

Bei den Arbeitgeberbeiträgen fallen im Budget 2019 im Vergleich zur Rechnung 2017 die Erhöhung der Spar- und Risikobeiträge zum Erhalt des Leistungsniveaus ins Gewicht. Der Verwaltungsrat der Pensionskasse Nidwalden hat entschieden, neue Beitrags- und Leistungsparameter per 1.1.2018 einzuführen. Die Sparbeiträge der Arbeitnehmer und Arbeitgeber werden ab der Rechnung 2018 in der Altersklasse 25 bis 44 um je 0.5% -Punkte und in der Altersklasse 45 bis 65 um je 1.0%-Punkte erhöht. Die Risikobeiträge werden von aktuell je 1% auf neu je 1.5% erhöht. Für den Arbeitgeber macht dies für das Budget 2018 rund 700 TCHF aus. Im Vergleich zum Budget 2018 ist ein marginaler Anstieg von 1.9 Prozent vorhanden. Diese Steigerung beruht auf der Leistungsauftragserweiterung und der Erhöhung der Lohnsumme sowie aufgrund der Beratung SV17/AHV von zusätzlichen Lohnprozenten von 0.15 Prozent.

Die Arbeitgeberleistungen beinhalten die Ruhegehälter von ehemaligen Behördenmitgliedern und die Überbrückungsrenten für vorzeitige Pensionierungen. Gegenüber dem Budget 2018 bleibt die Auflösung der Rückstellung für Ruhegehälter von ehemaligen Regierungsräten bei 0.6 Mio. Franken. In den beiden Finanzplanjahren bleibt der Betrag konstant auf 0.6 Mio. Franken.

Der übrige Personalaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 leicht um 0.1 Mio. Franken. Darin sind vor allem Aus- und Weiterbildungskosten der Mitarbeitenden enthalten. Im Budget 2018 ist für die Umsetzung der Personalpolitik ein Betrag in der Höhe von 150 TCHF vorgesehen, im Budget 2019 reduziert sich dieser Betrag auf 95 TCHF.

5.1.2 Sachaufwand

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
31	**Sach- und Übriger Betriebsaufwand**	**30'250**	**29'839**	**29'022**	**410**	**1.4%**	**1'228**	**4.2%**
310	Material- und Warenaufwand	3'046	2'772	2'700	274	9.9%	346	12.8%
311	Nicht aktivierbare Anlagen	1'524	2'026	1'534	-502	-24.8%	-10	-0.6%
312	Ver- und Entsorgung	1'162	1'188	1'074	-26	-2.2%	88	8.2%
313	Dienstleistungen und Honorare	9'959	9'619	9'255	340	3.5%	704	7.6%
314	Baulicher und betrieblicher Unterhalt	5'603	5'748	5'234	-145	-2.5%	369	7.1%
315	Unterhalt Mobilien	1'085	1'148	1'014	-63	-5.5%	71	7.0%
316	Mieten, Leasing	4'025	3'702	3'927	324	8.7%	98	2.5%
317	Spesenentschädigungen	938	964	883	-26	-2.7%	55	6.2%
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	1'779	1'537	2'275	242	15.7%	-496	-21.8%
319	Verschiedener Betriebsaufwand	1'128	1'136	1'125	-8	-0.7%	3	0.3%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
31	**Sach- und Übriger Betriebsaufwand**	**30'221**	**30'146**	**30'250**	**75**	**0.2%**	**-104**	**-0.3%**
310	Material- und Warenaufwand	3'046	3'046	3'046	0	0.0%	0	0.0%
311	Nicht aktivierbare Anlagen	1'438	1'438	1'524	0	0.0%	-87	-5.7%
312	Ver- und Entsorgung	1'162	1'162	1'162	0	0.0%	0	0.0%
313	Dienstleistungen und Honorare	9'932	9'932	9'959	0	0.0%	-27	-0.3%
314	Baulicher und betrieblicher Unterhalt	5'688	5'613	5'603	75	1.3%	10	0.2%
315	Unterhalt Mobilien	1'085	1'085	1'085	0	0.0%	0	0.0%
316	Mieten, Leasing	4'025	4'025	4'025	0	0.0%	0	0.0%
317	Spesenentschädigungen	938	938	938	0	0.0%	0	0.0%
318	Wertberichtigungen auf Forderungen	1'779	1'779	1'779	0	0.0%	0	0.0%
319	Verschiedener Betriebsaufwand	1'128	1'128	1'128	0	0.0%	0	0.0%

Der Sachaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 0.4 Mio. Franken. Gegenüber der Rechnung 2017 resultiert eine Zunahme von 1.2 Mio. Franken beziehungsweise 4.2 Prozent. Die beiden Finanzplanjahre sehen gegenüber dem Budget 2018 beim Sachaufwand eine Stetigkeit vor.

Beim Materialaufwand ergibt sich eine Steigerung sowohl gegenüber dem Budget 2018 wie auch der Rechnung 2017 (je 0.3 Mio.). Ein Neudruck der Broschüre "Steuern mit Perspektiven" benötigt TCHF 50, beim Strasseninspektorat verursacht die konsequente Anwendung des Bruttoprinzips eine Zunahme von TCH 160 und beim Zivilschutzmaterial fallen rund TCHF 80 höhere Kosten an. Bei letzterer Position wird die Hälfte über den Fonds finanziert.

Die Gruppe „Nicht aktivierbare Anlagen“ beinhaltet drei wesentliche Gruppen. Im Budget 2019 machen die „Maschinen, Geräte und Fahrzeuge“ 0.75 Mio. Franken (B18: 1.04 Mio.), die „Büromöbel und -geräte“ 0.35 Mio. Franken (B18: 0.52 Mio.) und die Hardware 0.27 Mio. Franken (B18: 0.28 Mio.) aus. Die Hardware wird rollend erneuert. Im Budget 2018 fallen bei den Büromöbeln und –geräten alleine TCHF 160 aufgrund der Sanierung des Regierungsratsgebäudes an. Zwei Fahrzeuge im Gesamtwert von etwa 105 TCHF fallen aufgrund der Aktivierungsgrenze von 100‘000 Franken unter diese Sachgruppe. Für weitere Details wird auf Kapitel 5.1.2.1 verwiesen.

Der Aufwand bei den Dienstleistungen und Honorare nimmt um 0.34 Mio. Franken oder rund 3.5 Prozent gegenüber dem Budget 2018 zu. Gegenüber der Rechnung 2017 resultiert eine Zunahme von 0.7 Mio. Franken. Die Veränderungen sind bei der Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge vor allem für die externen Nachtwächter anstelle von eigenem Personal (+313'), beim Amt für Gefahrenmanagement (+103') Amt für Raumentwicklung (+98') für die Umsetzung des Planungs- und Baugesetzes, beim Amt für Volksschulen (+70') für Lernende mit externer Beschulung, beim Straf- und Massnahmenvollzug (-122'), bei den Spitälern und Heimen (-81') sowie beim Untersuchungs- und Strafgefängnis (-36') zu finden. Die Kosten bei der Staatsanwaltschaft wie auch beim Straf- und Massnahmenvollzug können stark schwanken und sind jeweils gebundene Ausgaben.

Der bauliche Unterhalt bleibt gegenüber dem Budget 2018 konstant (-0.1 Mio.) und nimmt gegenüber der Rechnung 2017 gering zu (+0.4 Mio.). Die nachfolgende Tabelle zeigt die Veränderungen in den einzelnen Gruppen.

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
314	**Baulicher und betrieblicher Unterhalt**	**5'603**	**5'748**	**5'234**	**-145**	**-2.5%**	**369**	**7.1%**
	Baulicher Unterhalt der Kantonsstrassen	2'900	2'800	3'013	100	3.6%	-113	-3.8%
	Betrieblicher Unterhalt Kantonsstrassen	428	340	461	88	25.9%	-33	-7.1%
	2230 Liegenschaften	906	931	803	-26	-2.8%	102	12.7%
	2240 Wasserbau	195	150	85	45	30.0%	110	129.2%
	2393 Waffenplatz	369	595	262	-226	-38.0%	107	40.8%
	Diverses	806	932	609	-126	-13.5%	196	32.2%

Der bauliche Unterhalt der Kantonsstrassen liegt leicht über dem Budget 2018 und unter der Rechnung 2017. Hier ist aber zu erwähnen, dass unter den Erträgen aufgrund des Bruttoprinzips auch Beiträge von Gemeinden zurückfliessen. In der Rechnung 2017 sind Sofortmassnahmen Oberrickenbach in der Höhe von 0.07 Mio. Franken enthalten. Im Budget 2019 ist eine grosse Sanierung der Kantonsstrasse in Oberdorf (Wilrank-Feld, 1.18 Mio.) geplant. Daneben sind etliche kleinere Sanierungen geplant.

Die Kosten bei den Liegenschaften entsprechen etwa dem Budget 2018 (-0.03 Mio.). Sie liegen über der Rechnung 2017 (+0.1 Mio.). Unter anderem ist eine Renovation des Sitzungszimmers Attika vorgesehen.

Beim Wasserbau ist gegenüber der Rechnung 2017 eine Zunahme von 0.1 Mio. Franken zu verzeichnen. Gegenüber dem Budget 2018 entspricht dies einer Zunahme von 0.05 Mio. Franken. Die Zunahme ist vorwiegend durch die Instandsetzung Engelberger AA (zu R17: +0.08; zu B18: +0.02) zu begründen.

Beim Waffenplatz ist gegenüber dem Budget 2018 eine Abnahme von 0.2 Mio. Franken auf 0.4 Mio. Franken zu verzeichnen. Gegenüber der Rechnung 2017 entspricht dies einer Zunahme von 0.1 Mio. Franken. Im Budget 2018 ist die zwingende Sanierung der Fassade des Kurs- und Lehrgebäudes (0.4 Mio.) enthalten.

In der Position „Diverses“ ist im Budget 2019 die Erneuerung der Lüftungsanlage der Asylunterkunft (135') enthalten. Im Budget 2018 resultierte ein höherer Betrag wegen dem baulichen Unterhalt der Schutzanlage Grossmatt in Hergiswil (270').

Die Gruppe Mieten und Leasing weist gegenüber dem Budget 2018 eine Zunahme von 0.3 Mio. Franken (+8.7%). Gegenüber der Rechnung 2017 ist eine Zunahme von 0.1 Mio. Franken (2.5%) zu verzeichnen. Der Mehraufwand gegenüber dem Budget 2018 ist auf die höheren Mietzinsen des Regierungsgebäudes (+0.21 Mio.) sowie der Miete der Ennetmooserstrasse 59 (0.06 Mio.) zurückzuführen.

Im Budget 2019 ist davon auszugehen, dass die Wertberichtigungen unter dem Niveau des Budgets 2018 liegen.

Der übrige Betriebsaufwand entspricht dem Budget 2018 sowie der Rechnung 2017.

5.1.2.1 Fahrzeugbeschaffung

Die Ämter respektive Direktionen sind für das Fahrzeugmanagement selber verantwortlich. Im Rahmen des Budgetprozesses werden die Anträge der Ämter bzw. Direktionen für Fahrzeugbeschaffungen beurteilt und hinterfragt, womit eine Gesamtsicht über die kantonale Verwaltung sichergestellt ist. Dieses System hat sich bewährt. Im Budget 2019 sind in der Erfolgsrechnung (bis 100‘000 Franken) folgende Fahrzeugbeschaffungen enthalten:

Institution	Bezeichnung	Betrag in TCHF
2395 Zivilschutz	Ersatz Fahrzeug Skoda	40
3117 Job Vision	Ersatz Lastwagen Brockenhaus	65
	Total	105

Beim Zivilschutz ist die Ersatzbeschaffung eines Fahrzeuges gemäss dem erstellten Fahrzeugkonzept vorgesehen. Bei der Job Vision fällt der Ersatz eines Lastwagens an.

5.1.3 Transferaufwand

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
36	**Transferaufwand**	**246'874**	**238'192**	**230'899**	**8'682**	**3.6%**	**15'975**	**6.9%**
	Abschreibungen Investitionsbeiträge	8'858	8'702	9'122	156	1.8%	-264	-2.9%
	Gemeinden für Führung Steuerämter	2'750	2'750	2'990	0	0.0%	-240	-8.0%
	Finanzausgleich Gemeinden	20'543	20'471	19'765	73	0.4%	778	3.9%
	Finanzausgleich Bund + Kantone	46'815	46'047	38'563	768	1.7%	8'252	21.4%
	Grundstückgewinnsteuer	6'300	6'400	5'001	-100	-1.6%	1'299	26.0%
	Öffentlicher Verkehr	10'082	9'809	9'846	273	2.8%	236	2.4%
	Bildung - Schulgelder	25'695	24'859	24'697	835	3.4%	998	4.0%
	Bildung - Rest	4'907	4'986	4'062	-78	-1.6%	845	20.8%
	Energiefachstelle - Förderbeiträge	1'268	935	193	333	35.6%	1'074	555.3%
	Spitäler und Heime	68'299	64'461	68'855	3'838	6.0%	-557	-0.8%
	Prämienverbilligung	17'200	15'000	15'986	2'200	14.7%	1'214	7.6%
	AHV-/IV-Ergänzungsleistungen	14'450	14'500	13'995	-50	-0.3%	455	3.2%
	Diverse	19'708	19'273	17'822	435	2.3%	1'886	10.6%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
36	**Transferaufwand**	**248'618**	**247'102**	**246'874**	**1'516**	**0.6%**	**228**	**0.1%**
	Abschreibungen Investitionsbeiträge	8'779	8'919	8'858	-140	-1.6%	61	0.7%
	Gemeinden für Führung Steuerämter	2'750	2'750	2'750	0	0.0%	0	0.0%
	Finanzausgleich Gemeinden	18'500	19'000	20'543	-500	-2.6%	-1'543	-7.5%
	Finanzausgleich Bund + Kantone	45'233	45'644	46'815	-411	-0.9%	-1'171	-2.5%
	Grundstückgewinnsteuer	6'300	6'300	6'300	0	0.0%	0	0.0%
	Öffentlicher Verkehr	10'252	10'252	10'082	0	0.0%	170	1.7%
	Bildung - Schulgelder	26'191	25'942	25'695	250	1.0%	247	1.0%
	Bildung - Rest	4'910	4'909	4'907	2	0.0%	2	0.0%
	Energiefachstelle - Förderbeiträge	1'268	1'268	1'268	0	0.0%	0	0.0%
	Spitäler und Heime	71'205	69'945	68'299	1'261	1.8%	1'646	2.4%
	Prämienverbilligung	18'248	17'716	17'200	532	3.0%	516	3.0%
	AHV-/IV-Ergänzungsleistungen	15'429	14'931	14'450	498	3.3%	481	3.3%
	Diverse	19'552	19'527	19'708	25	0.1%	-180	-0.9%

Der Transferaufwand erhöht sich gegenüber dem Budget 2018 um 8.7 Mio. Franken und gegenüber der Rechnung 2017 um 16.0 Mio. Franken. In den beiden Finanzplanjahren ist mit einer Zunahme von weiteren 0.2 Mio. und 1.5 Mio. Franken zu den Vorjahren zu rechnen.

Die Abschreibungen für Investitionsbeiträge bleiben sowohl gegenüber dem Budget 2018 (+0.2 Mio.) wie auch der Rechnung 2017 (-0.3 Mio.) relativ konstant.

Die Entschädigung für die Führung der Gemeindesteuerämter bleibt im Vergleich zum Budget 2018 gleich. Gegenüber der Rechnung 2017 entspricht dies einer leichten Abnahme von 0.2 Mio. Franken. Die Entschädigungen reduzieren sich durch die Übernahme der Selbständigerwerbenden und Landwirte der Gemeinde Dallenwil durch das kantonale Steueramt.

Der Finanzausgleich an die Gemeinden bleibt im Budget 2019 im Vergleich zum Budget 2018 konstant (+0.1 Mio.). Gegenüber der Rechnung 2017 ist mit einer Zunahme von 0.8 Mio. Franken zu rechnen. Im Rechnungsjahr 2018 werden effektiv Beträge in der Höhe von 19.55 Mio. Franken ausbezahlt. Die Erhöhung im Budget 2019 resultiert aus der Zunahme der Steuererträge.

Der Finanzausgleich Bund wurde bereits im Kapitel 4.2 erläutert. Die Differenz von 8.3 Mio. Franken zwischen der Rechnung 2017 und dem Budget 2019 ist beträchtlich. Im Vergleich zum Budget 2018 kann nun mit einer deutlich geringeren Steigerung gerechnet werden (+0.8 Mio.) Im Finanzplan 2020 und 2021 ist sogar mit einer Abnahme (-1.2 Mio. bzw. -1.6 Mio.) gegenüber dem Budget 2019 zu rechnen. Trotz der Stagnation drückt der NFA weiterhin enorm auf das Gesamtergebnis.

Die Veränderungen bei den Grundstückgewinnsteuern betreffen die Weiterleitung des Gemeindeanteils und verändern sich aufgrund der im Fiskalertrag generierten Erträge. Der Anteil der Gemeinden entspricht 50 Prozent der Erträge.

Das Budget 2019 des öffentlichen Verkehrs ist um je 0.25 Mio. höher als das Budget 2018 und die Rechnung 2017. Die Steigerung ist auf die Erhöhung der Zahlungen in den Bahninfrastrukturfonds (FABI) (+0.1 Mio.) aufgrund der grösseren Nachfrage bei der zb Zentralbahn. Daraus ergibt sich ein neuer Schlüssel, welcher zu den Zahlungen des Kantons Nidwalden führt. Ebenfalls erhöhen sich die Beiträge an die Zentralbahn für die Linie Hergiswil-Engelberg (+0.1 Mio.).

Der Bereich Bildung erhöht sich im Budget 2019 um 0.8 Mio. Franken gegenüber dem Vorjahr. Dies entspricht einer Zunahme von 2.5 Prozent. Gegenüber dem Rechnungsjahr 2017 ist eine Steigerung von 1.8 Mio. Franken zu verzeichnen. In den Finanzplanjahren wird mit einem kleinen Wachstum von 1.0 Prozent pro Jahr gerechnet.

Die Zunahme von 1.1 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2017 bei der Energiefachstelle ist grösstenteils auf die noch nicht erfolgten Auszahlungen des Förderprogrammes zurück zu führen. Die Auszahlungen der verpflichteten Kredite erfolgen erst nach Abschluss des Projekts, dies kann in den Folgejahren möglich sein. Demgegenüber stehen im Transferertrag Beiträge des Bundes in ähnlicher Höhe.

Der mit Abstand grösste Ausgabenposten von 68.3 Mio. Franken betrifft die „Spitäler und Heime“. Dieser ist um 6.0 Prozent höher als im Budget 2018. Gegenüber der Rechnung 2017 liegt der Betrag um 0.5 Mio. Franken tiefer. Bei den ausserkantonalen Hospitalisationen belasteten ein paar aussergewöhnlich komplexe Fälle die Rechnung 2017 sehr stark. In den Finanzplanjahren 2020 und 2021 wird mit weiteren Steigerungen um 2.4 Prozent (+1.6 Mio.) bzw. 1.8 Prozent (+1.3 Mio.) gerechnet. Es wird weiterhin mit einem Mengenwachstum gerechnet. Im Kapitel 4.3 sind weitere Details zu den Spitälern und Heimen erläutert.

Die Prämienzuschüsse für Krankenkassen steigen um 2.2 Mio. Franken auf 17.2 Mio. Franken im Budget 2019. Bei der Prognose 2018 wird mit Prämienzuschüssen von 16.6 Mio. Franken gerechnet. Gegenüber der Rechnung 2017 entspricht das Budget 2019 einer Steigerung von 1.2 Mio. Franken. In den beiden Finanzplanjahren wird mit einer Zunahme von jeweils 3 Prozent gerechnet.

Die Ergänzungsleistungen verzeichnen im Budget 2019 eine Stagnation und verbleiben bei 14.5 Mio. Franken. Die höheren Ausgaben bei den AHV-EL werden durch tiefere IV-EL kompensiert. In den Finanzplanjahren 2020 und 2021 muss mit einer Steigerung jeweils 3.3 Prozent (+0.5 Mio.) gerechnet werden.

Die Position „Diverse“ weist im Vergleich zum Budget 2018 eine Zunahme von 0.4 Mio. Franken aus. Diese setzt sich aus verschiedenen Positionen zusammen unter anderem der i-heimisch 2019 (+0.2 Mio.) sowie dem Betrieb Flugplatz Buochs (+0.2 Mio.).

5.2 Betrieblicher Ertrag

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
4	**Betrieblicher Ertrag**	**353'910**	**342'933**	**337'681**	**10'977**	**3.2%**	**16'229**	**4.8%**
40	Fiskalertrag	198'997	189'662	182'814	9'335	4.9%	16'183	8.9%
41	Regalien und Konzessionen	12'278	12'233	14'990	45	0.4%	-2'713	-18.1%
42	Entgelte	19'514	19'513	20'212	1	0.0%	-698	-3.5%
43	Verschiedene Erträge	143	24	40	120	508.5%	103	256.5%
45	Entnahmen aus Fonds	516	917	60	-401	-43.8%	456	756.9%
46	Transferertrag	100'158	98'500	96'839	1'658	1.7%	3'319	3.4%
47	Durchlaufende Beiträge	22'305	22'085	22'726	220	1.0%	-421	-1.9%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
4	**Betrieblicher Ertrag**	**373'548**	**369'971**	**353'910**	**3'577**	**1.0%**	**16'061**	**4.5%**
40	Fiskalertrag	209'401	206'775	198'997	2'626	1.3%	7'778	3.9%
41	Regalien und Konzessionen	12'278	12'278	12'278	0	0.0%	0	0.0%
42	Entgelte	19'636	19'575	19'514	61	0.3%	61	0.3%
43	Verschiedene Erträge	143	143	143	0	0.0%	0	0.0%
45	Entnahmen aus Fonds	516	516	516	0	0.0%	0	0.0%
46	Transferertrag	109'270	108'379	100'158	891	0.8%	8'222	8.2%
47	Durchlaufende Beiträge	22'305	22'305	22'305	0	0.0%	0	0.0%

Gegenüber dem Budget 2018 resultiert eine Zunahme von 11.0 Mio. Franken (+3.2%) und gegenüber der Rechnung 2017 eine Zunahme von 16.2 Mio. Franken (+4.8%).

Der Fiskalertrag entwickelt sich in Zukunft positiv. Die Werte des Budgets 2018 werden erreicht. Im Budget 2019 wie auch in den Finanzplanjahren ist mit einem Wachstum zu rechnen. Das Wachstum resultiert zum einen aus dem positiven Wirtschaftswachstum sowie der Entwicklung Nidwaldens wie auch aus der Umsetzung der Steuervorlage 2017 (SV17).

Bei den Regalien und Konzessionen weisen die Budgets 2018-2019 sowie die Finanzplanjahre stabile Werte aus. Die Abnahme ab dem Budget 2018 gegenüber der Rechnung 2017 resultiert aus der geringeren Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank (SNB). Im Jahr 2017 wurden 2 Mrd. ausgeschüttet. Ab dem Budget 2018 wird jeweils mit 1 Mrd. budgetiert.
Der Transferertrag wird stark von den Erträgen bei der direkten Bundessteuer beeinflusst. Die starke Zunahme beim Transferertrag im 2020 ist auf den höheren Kantonsanteil bei der direkten Bundessteuer aufgrund der Umsetzung der SV17 zurück zu führen. Veränderung ergeben sich auch beim Beitrag Bund für die Prämienverbilligungen oder bei der Verrechnungssteuer.

Weitere Erläuterungen sind in den nachfolgenden Kapiteln ersichtlich.

5.2.1 Fiskalertrag

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
40	**Fiskalertrag**	**198'997**	**189'662**	**182'814**	**9'335**	**4.9%**	**16'183**	**8.9%**
400	Direkte Steuern natürliche Personen	148'900	141'415	134'071	7'485	5.3%	14'829	11.1%
401	Direkte Steuern juristische Personen	18'632	17'533	16'127	1'099	6.3%	2'505	15.5%
402	Übrige direkte Steuern	19'600	18'900	20'905	700	3.7%	-1'305	-6.2%
403	Besitz- und Aufwandsteuern	11'865	11'814	11'710	51	0.4%	154	1.3%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
40	**Fiskalertrag**	**209'401**	**206'775**	**198'997**	**2'626**	**1.3%**	**7'778**	**3.9%**
400	Direkte Steuern natürliche Personen	153'130	151'840	148'900	1'290	0.8%	2'940	2.0%
401	Direkte Steuern juristische Personen	24'687	23'411	18'632	1'276	5.5%	4'779	25.6%
402	Übrige direkte Steuern	19'600	19'600	19'600	0	0.0%	0	0.0%
403	Besitz- und Aufwandsteuern	11'984	11'924	11'865	60	0.5%	59	0.5%

Die Fiskalerträge entwickeln sich nach wie vor positiv. Das herausfordernde Budget 2018 wird bei den natürlichen Personen sowie bei den juristischen Personen leicht unterschritten werden. Bereits das Budget 2019 rechnet aber mit deutlich höheren Erträgen als im Budget 2018. Dies zum einen aufgrund der Teilbesteuerung der Dividenden aufgrund der SV17 (+3.0 Mio.) wie auch aufgrund Wachstum von Wirtschaft und Bevölkerung. Im Finanzplan 2020 ist der Fiskalertrag vor allem durch die Massnahmen aus der Steuervorlage 2017 geprägt (+7.4 Mio. Franken).

Die übrigen direkten Steuern sind schwierig vorhersehbar und basieren auf Durchschnittswerten aus der Vergangenheit.

Die Besitz- und Aufwandsteuern beinhalten vor allem die Verkehrssteuern für Motorfahrzeuge. Diese gehen von einem leichten Mengenwachstum aus.

Die nachfolgenden Tabellen geben Auskunft über die Entwicklung der Gruppen 400 bis 402.

Steuern Natürliche Personen

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
400	**Direkte Steuern natürliche Personen**	**148'900**	**141'415**	**134'071**	**7'485**	**5.3%**	**14'829**	**11.1%**
	Einkommen	118'400	116'091	110'953	2'309	2.0%	7'447	6.7%
	Quellensteuer	4'500	4'800	3'716	-300	-6.3%	784	21.1%
	Vermögen	26'000	20'524	19'402	5'476	26.7%	6'598	34.0%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
400	**Direkte Steuern natürliche Personen**	**153'130**	**151'840**	**148'900**	**1'290**	**0.8%**	**2'940**	**2.0%**
	Einkommen	121'290	120'540	118'400	750	0.6%	2'140	1.8%
	Quellensteuer	4'500	4'500	4'500	0	0.0%	0	0.0%
	Vermögen	27'340	26'800	26'000	540	2.0%	800	3.1%

Das Budget 2019 basiert auf den Steuererträgen der Prognose 2018. Massgebend sind dabei die Daten des Steuerlaufes August. Für die Hochrechnung werden jeweils die durchschnittlichen Zunahmen der drei vergangenen Jahre für die Werte von August bis Dezember berücksichtigt. Es wird mit Steuererträgen in der Höhe von 141.2 Mio. Franken gerechnet. Eine positive Entwicklung zeigt sich vor allem bei den Vermögen, welche rund 4.6 Mio. über dem Budget 2018 erwartet werden. Hingegen zeigt sich bei den Einkommenssteuern der natürlichen Personen, dass diese in etwa 4.0 Mio. Franken unter dem Budget liegen werden. Dies ist vor

allem darauf zurückzuführen, dass aufgrund der laufenden Diskussionen der SV17 noch keine definitive Entscheidung über die Höhe der Teilbesteuerung erfolgt ist und sich die erwarteten Ausschüttungen verzögern.

Das Budget 2019 rechnet beim Einkommen und beim Vermögen gegenüber der Prognose 2018 mit einer Zunahme von 5.5 respektive 3.2 Prozent. Bei der Quellensteuer wird eine Stagnation erwartet. Bei den Vermögen wirkt sich verzögert die positive Entwicklung auf den Finanzmärkten aus. Die Hohe Zunahme bei den Einkommen ist teilweise auf die höhere Ausschüttung aufgrund der Erhöhung der Teilbesteuerung beim Bund von 60 auf 70 Prozent zurückzuführen.

Im Finanzplan 2020 und 2021 wird bei den Einkommenssteuern mit einer Zunahme von 3.5 resp. 2.0 Prozent gerechnet. Zusätzlich wird im Jahr 2020 mit einem höheren Ertrag aufgrund der Teilbesteuerung der Dividenden gerechnet. Dies ist auf die Annahme zurückzuführen, dass aufgrund der geplanten Korrektur der Entlastung bei der Dividendenbesteuerung eine erhöhte Ausschüttung stattfinden wird. Beim Einkommen erfolgte zusätzlich eine kleine Reduktion für noch zu diskutierende mögliche Massnahmen bei der Umsetzung SV17 auf kantonaler Ebene. Für die beiden Finanzplanjahre wird bei den Vermögenssteuern mit einem Wachstum von 3.1 bzw. 2.0 Prozent gerechnet.

Steuern Juristische Personen

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
401	**Direkte Steuern juristische Personen**	**18'632**	**17'533**	**16'127**	**1'099**	**6.3%**	**2'505**	**15.5%**
	Gewinn	17'000	15'917	14'581	1'083	6.8%	2'419	16.6%
	Kapital	1'632	1'616	1'546	16	1.0%	86	5.6%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
401	**Direkte Steuern juristische Personen**	**24'687**	**23'411**	**18'632**	**1'276**	**5.5%**	**4'779**	**25.6%**
	Gewinn	23'022	21'762	17'000	1'260	5.8%	4'762	28.0%
	Kapital	1'665	1'649	1'632	16	1.0%	17	1.0%

Als Ausgangslage für das Budget 2019 dient die Prognose 2018. Aufgrund der Sollrechnungen per August 2018 und den durchschnittlich zu erwartenden Nachträgen, ist davon auszugehen, dass das Budget 2018 knapp nicht erreicht werden kann. Bei den Gewinnsteuern geht man von 15.4 Mio. und bei den Kapitalsteuern von 1.6 Mio. Franken aus.

Das Wachstum für das Budget 2019 beträgt bei den Gewinnsteuern im Vergleich zur Prognose 10.2 Prozent. Aufgrund der positiven Erkenntnisse bei den Unternehmen ist mit einem sehr ansprechenden Wachstum zu rechnen. In den beiden Finanzplanjahren wird bei den Unternehmen mit einer Zunahme der Steuererträge von jährlich 1.8 bzw. 1.5 Prozent gerechnet. Im 2020 ist bei den Gewinnsteuern aufgrund der Einführung SV17 mit zusätzlichen 4.5 Mio. Franken zu rechnen (siehe Kapitel 4.6); inklusive Reduktion für noch zu diskutierende mögliche Massnahmen bei der Umsetzung SV17 auf kantonaler Ebene.

Übrige direkte Steuern

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
402	**Übrige direkte Steuern**	**19'600**	**18'900**	**20'905**	**700**	**3.7%**	**-1'305**	**-6.2%**
	Grundstückgewinnsteuer	12'700	12'900	10'102	-200	-1.6%	2'598	25.7%
	Handänderungssteuer	4'300	3'800	4'260	500	13.2%	40	0.9%
	Erbschafts- und Schenkungssteuer	2'600	2'200	6'543	400	18.2%	-3'943	-60.3%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
402	**Übrige direkte Steuern**	**19'600**	**19'600**	**19'600**	**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
	Grundstückgewinnsteuer	12'700	12'700	12'700	0	0.0%	0	0.0%
	Handänderungssteuer	4'300	4'300	4'300	0	0.0%	0	0.0%
	Erbschafts- und Schenkungssteuer	2'600	2'600	2'600	0	0.0%	0	0.0%

Die übrigen direkten Steuern sind schwierig zu budgetieren und basieren daher auf Erfahrungswerten. Bei den Grundstückgewinnsteuern und bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wird jeweils der 6 Jahresdurchschnitt genommen (2012-2017). Bei den Erbschafts- und Schenkungssteuern wurden die Höchst- und Tiefstwerte nicht berücksichtigt.

Sowohl bei den Grundstückgewinnsteuern als auch den Handänderungssteuern ist davon auszugehen, dass die budgetierten Werte 2018 erreich werden. In den beiden Finanzplanjahren wird für alle drei Sondersteuern mit Durchschnittswerten gemäss Budget 2019 gerechnet.

Die Erträge der Grundstückgewinnsteuer gehen je zur Hälfte an die Gemeinden und den Kanton. Die Weiterleitung der Erträge an die Gemeinden wird im Transferaufwand verbucht.

5.2.2 Regalien, Konzessionen

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
41	**Regalien und Konzessionen**	**12'278**	**12'233**	**14'990**	**45**	**0.4%**	**-2'713**	**-18.1%**
410	Regalien	193	190	203	3	1.6%	-10	-4.8%
411	Schweiz. Nationalbank	3'420	3'420	5'882	0	0.0%	-2'462	-41.9%
412	Konzessionen	6'144	6'106	6'261	39	0.6%	-117	-1.9%
413	Ertragsanteile an Lotterien	2'521	2'517	2'643	4	0.1%	-123	-4.6%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
41	**Regalien und Konzessionen**	**12'278**	**12'278**	**12'278**	**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
410	Regalien	193	193	193	0	0.0%	0	0.0%
411	Schweiz. Nationalbank	3'420	3'420	3'420	0	0.0%	0	0.0%
412	Konzessionen	6'144	6'144	6'144	0	0.0%	0	0.0%
413	Ertragsanteile an Lotterien	2'521	2'521	2'521	0	0.0%	0	0.0%

Bei den Ertragsanteilen an Lotterien bezieht sich das Budget auf die Meldung von Swisslos. Diese Erträge werden den verschiedenen Fonds zugewiesen.

Die Entwicklung der Erträge der SNB sieht wie folgt aus:

Bezeichnung	R2016	R2017	B2018*	P2018	B2019	FP2020	FP2021
Anteil am Reingewinn der SNB	3'418	5'882	3'420	6'768	3'420	3'420	3'420

Nachdem im Jahr 2014 keine Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank erfolgte, konnte im 2015 eine doppelte Ausschüttung der SNB verbucht werden. Seit dem Budget 2016 wird jeweils mit der Ausschüttung von gesamthaft 1 Mrd. Franken gerechnet. Die effektive Ausschüttung der Schweizerischen Nationalbank war im Jahr 2016 total 1 Mrd. Franken, im Jahr 2017 1.9 Mrd. Franken und im Jahr 2018 2 Mrd. Franken.
Die Kantone erhalten zwei Drittel und der Bund einen Drittel. Die Verteilung an die Kantone erfolgt nach Anzahl Einwohner. Dies entspricht bei der Ausschüttung von 1 Mrd. Franken für den Kanton Nidwalden den budgetierten 3.4 Mio. Franken. Der Kanton Nidwalden budgetiert für das Jahr 2019 bewusst lediglich die Ausschüttung von 1 Mrd. der Schweizerischen Nationalbank.

5.2.3 Entgelte

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
42	**Entgelte**	**19'514**	**19'513**	**20'212**	**1**	**0.0%**	**-698**	**-3.5%**
421	Gebühren für Amtshandlungen	7'005	6'957	7'121	48	0.7%	-115	-1.6%
426	Rückerstattungen	2'911	3'132	3'288	-221	-7.1%	-377	-11.5%
427	Bussen - Steuern	427	397	448	30	7.6%	-21	-4.6%
427	Bussen - Ordnungsbussen	4'200	4'200	4'387	0	0.0%	-187	-4.3%
427	Bussen - Staatsanwaltschaft	1'300	1'300	1'391	0	0.0%	-91	-6.6%
	Diverses	3'671	3'527	3'577	143	4.1%	94	2.6%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
42	**Entgelte**	**19'636**	**19'575**	**19'514**	**61**	**0.3%**	**61**	**0.3%**
421	Gebühren für Amtshandlungen	7'075	7'040	7'005	35	0.5%	35	0.5%
426	Rückerstattungen	2'941	2'926	2'911	15	0.5%	15	0.5%
427	Bussen - Steuern	427	427	427	0	0.0%	0	0.0%
427	Bussen - Ordnungsbussen	4'200	4'200	4'200	0	0.0%	0	0.0%
427	Bussen - Staatsanwaltschaft	1'300	1'300	1'300	0	0.0%	0	0.0%
	Diverses	3'693	3'682	3'671	11	0.3%	11	0.3%

Die Gruppe Entgelte weist gesamthaft eine Abnahme gegenüber der Rechnung 2017 aus. Gegenüber dem Budget 2018 gibt es keine Veränderung. Die Veränderung gegenüber der Rechnung 2017 erfolgt aufgrund von Erkenntnissen aus der Rechnung 2017 und der Prognose 2018.

Die Gebühren für Amtshandlungen bewegen sich in der Rechnung 2017 bis zum Finanzplan 2021 zwischen 7.0 und 7.1 Mio. Franken.

Die Rückerstattungen werden im Budget 2019 gemäss den Prognosewerten 2018 angepasst.

Die „Bussen-Steuern“ können variieren, es ist in etwa mit leicht geringeren Erträgen als in der Rechnung 2017 zu rechnen. In der Rechnung 2017 wurden vermehrt Bussen aufgrund von Selbstanzeigen gesprochen. Bei den Ordnungsbussen wird mit Erträgen gemäss den Budgetwerten 2018 gerechnet. Die Bussen der Staatsanwaltschaft bleiben unverändert bei 1.3 Mio. Franken. Zu beachten ist, dass es aufgrund von Erträgen aus Bussen auch Anpassungen bei den Wertberichtigungen im Sachaufwand gibt.

5.2.4 Transferertrag

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
46	**Transferertrag**	**100'158**	**98'500**	**96'839**	**1'658**	**1.7%**	**3'319**	**3.4%**
	Direkte Bundessteuer	29'000	29'000	26'323	0	0.0%	2'677	10.2%
	Verrechnungssteuer	3'692	2'900	5'093	792	27.3%	-1'401	-27.5%
	LSVA	2'386	2'388	2'894	-2	-0.1%	-508	-17.6%
	Finanzkraftausgleich Gemeinden	11'202	11'250	10'903	-47	-0.4%	300	2.7%
	Energiefachstelle - Förderbeiträge Bund	1'220	850	220	370	43.5%	1'000	453.3%
	Bund für Prämienverbilligung	14'500	14'000	13'266	500	3.6%	1'234	9.3%
	Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge	7'050	7'250	7'319	-200	-2.8%	-269	-3.7%
	Diverse	31'107	30'862	30'820	245	0.8%	287	0.9%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
46	**Transferertrag**	**109'270**	**108'379**	**100'158**	**891**	**0.8%**	**8'222**	**8.2%**
	Direkte Bundessteuer	36'904	36'539	29'000	365	1.0%	7'539	26.0%
	Verrechnungssteuer	3'692	3'692	3'692	0	0.0%	0	0.0%
	LSVA	2'386	2'386	2'386	0	0.0%	0	0.0%
	Finanzkraftausgleich Gemeinden	11'428	11'371	11'202	57	0.5%	168	1.5%
	Energiefachstelle - Förderbeiträge Bund	1'220	1'220	1'220	0	0.0%	0	0.0%
	Bund für Prämienverbilligung	15'086	14'790	14'500	296	2.0%	290	2.0%
	Unterstützung Asylbewerber und Flüchtlinge	7'050	7'050	7'050	0	0.0%	0	0.0%
	Diverse	31'505	31'332	31'107	173	0.6%	224	0.7%

Bei der Direkten Bundessteuer erhält der Kanton einen Anteil von 17 Prozent. Zu berücksichtigen ist, dass zum Beispiel Holdinggesellschaften im Kanton Nidwalden privilegiert sind und keine Gewinnsteuern bezahlen. Hingegen fällt bei der Direkten Bundessteuer ein Gewinnsteuersatz von 8.5 Prozent an. Ab dem Jahr 2020 steigt mit der Einführung der SV17 der Kantonsanteil an der Direkten Bundessteuer auf 21.2 Prozent. Dies entspricht der Zunahme im Finanzplan 2020 (siehe auch Kapitel 4.8).

Bei der Verrechnungssteuer realisierte der Bund im 2017 sehr hohe Erträge. Die Kantone erhalten davon 10 Prozent verteilt nach Anzahl Einwohner. In der Hochrechnung des Bundes vom August 2018 wird wiederum mit einem sehr guten Ergebnis bei der Verrechnungsteuer gerechnet. Es ist davon auszugehen, dass die Erträge über dem Budget liegen und sich auf einem höheren Niveau einpendeln. Die Planzahlen der LSVA basieren auf Meldungen des Bundes.

Beim Finanzkraftausgleich Gemeinden ergibt sich eine Zunahme von 0.3 Mio. Franken gegenüber der Rechnung 2017. Gegenüber dem Budget 2018 bleibt der Betrag konstant. In der Rechnung 2018 leisten die Gebergemeinden 10.6 Mio. Franken. Gegenüber der Prognose 2018 ergibt sich im Budget 2019 eine Zunahme von 0.6 Mio. Franken, dies als Folge des höheren Nettosteuerertrages und der bereits ausgeschöpften Parameter wie die Reduktion des Abgabesatzes oder der Gewichtung der juristischen Personen. Ab dem 01. Januar 2020 ist geplant, dass das revidierte Finanzausgleichsgesetz in Kraft tritt. Aufgrund der Reduktion des Abgabesatzes der Gemeinden, der Gewichtung der juristischen Personen wie auch der Reduktion des Beitrags des Kantons ergeben sich leicht weniger Mittel für den Finanzausgleich, welche aber von einem höheren Nettosteuerertrag pro Einheit kompensiert werden.

Im Budget 2019 erhöhen sich die Bundesbeiträge für das Energieförderprogramm um 0.4 Mio. Franken gegenüber dem Budget 2018. Demgegenüber erhöhen sich auch die Transferaufwände um 0.3 Mio. Franken.

Der Beitrag des Bundes an die Prämienverbilligung basiert auf provisorischen Daten und erhöht sich im Budget 2019 auf 14.5 Mio. Franken. In den Finanzplanjahren ist mit einer weiteren Zunahme von jeweils 2 Prozent zu rechnen.

Aufgrund des Rückganges von neuen Asylbewerbern und Flüchtlingen reduzieren sich die Transfererträge in diesem Bereich.

Bei den diversen Transfererträgen ist eine Zunahme bei Bundesbeiträgen für heimatschutzwürdige Objekte von 0.2 Mio. im Vergleich zum Budget 2018 vorhanden.

5.3 Ergebnis aus Finanzierung

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
	Finanzergebnis	**16'578**	**16'441**	**17'207**	**137**	**0.8%**	**-629**	**-3.7%**
34	**Finanzaufwand**	**2'227**	**2'260**	**2'386**	**-33**	**-1.5%**	**-159**	**-6.6%**
340	Zinsaufwand	2'065	2'166	2'279	-101	-4.7%	-215	-9.4%
	Diverses	163	94	106	68	72.7%	56	52.9%
44	**Finanzertrag**	**18'805**	**18'701**	**19'592**	**104**	**0.6%**	**-787**	**-4.0%**
440	Zinsertrag	1'292	1'109	1'651	182	16.4%	-359	-21.8%
446	Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	15'361	15'313	15'566	48	0.3%	-205	-1.3%
447	Liegenschaftenertrag VV	1'914	2'055	2'040	-141	-6.9%	-126	-6.2%
	Diverses	239	224	336	15	6.7%	-97	-28.9%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
	Finanzergebnis	**16'578**	**16'578**	**16'578**	**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
34	**Finanzaufwand**	**2'227**	**2'227**	**2'227**	**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
340	Zinsaufwand	2'065	2'065	2'065	0	0.0%	0	0.0%
	Diverses	163	163	163	0	0.0%	0	0.0%
44	**Finanzertrag**	**18'805**	**18'805**	**18'805**	**0**	**0.0%**	**0**	**0.0%**
440	Zinsertrag	1'292	1'292	1'292	0	0.0%	0	0.0%
446	Ertrag von öffentlichen Unternehmungen	15'361	15'361	15'361	0	0.0%	0	0.0%
447	Liegenschaftenertrag VV	1'914	1'914	1'914	0	0.0%	0	0.0%
	Diverses	239	239	239	0	0.0%	0	0.0%

Das Finanzergebnis reduziert sich gegenüber der Rechnung 2017, nimmt jedoch gegenüber dem Budget 2018 leicht zu.

Die bestehenden langfristigen Finanzverbindlichkeiten betragen zurzeit rund 168 Mio. Franken. Aufgrund der starken Belastung mit Negativzinsen wird sowohl im Budget als auch in den Finanzplanjahren auf die Aufnahme von Darlehen verzichtet. Für einen Teil der liquiden Mittel werden dem Kanton seit Mitte 2016 Negativzinsen belastet, welche in der Rechnung 2017 mit TCHF 75 unter diversem Finanzaufwand erscheinen. In der Prognose 2018 wird mit einer Zunahme der Negativzinsen auf TCHF 160 gerechnet (B18: 50'). Im Budget 2019 wird mit einer Abnahme auf TCHF 100 gerechnet.

Der Zinsertrag erhöht sich leicht im Budget 2019 gegenüber dem Budget 2018 aufgrund langfristigen Darlehen an Gemeinden und Dritte. Kurzfristige bzw. neue Zinserträge sind bis auf weiteres keine zu erzielen.

Beim Ertrag aus öffentlichen Unternehmungen resultieren etwa zwei Drittel von der Kantonalbank, knapp 25 Prozent vom EWN und der Rest vom Spital. Die Reduzierung beim Ertrag von öffentlichen Unternehmen ab dem Budget 2018 im Vergleich zur Rechnung 2017 betrifft die geringere Gewinnbeteiligung am Informatikleistungszentrum OW/NW (ILZ) sowie am Verkehrssicherheitszentrum OW/NW (VSZ).

Der geringere Ertrag aus den Liegenschaften Verwaltungsvermögen ist aus dem Verkauf des Towers Flugplatz an die Airport Buochs AG (-51'), einem Minderertrag bei den Benutzungsgebühren für den Waffenplatz (-40') sowie dem fehlenden Ertrag aus der Fischbrut (-20') zu begründen. Der Ertrag aus der Fischbrutanlage des Kantons Obwalden ist neu als Transferertrag ausgewiesen.

5.4 Ausserordentliches Ergebnis

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
	Ausserordentliches Ergebnis	**15'000**	**14'500**	**11'000**	**500**	**3.4%**	**4'000**	**36.4%**
38	**Ausserordentlicher Aufwand**	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**	
48	**Ausserordentlicher Ertrag**	**15'000**	**14'500**	**11'000**	**500**	**3.4%**	**4'000**	**36.4%**
	Entnahme Finanzpolitische Reserven:							
	- Finanzpolitische Reserven 1	5'000	5'000	5'000	0	0.0%	0	0.0%
	- Finanzpolitische Reserven 2	10'000	9'500	6'000	500	5.3%	4'000	66.7%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
	Ausserordentliches Ergebnis	**0**	**500**	**15'000**	**-500**	**-100.0%**	**-14'500**	**-96.7%**
38	**Ausserordentlicher Aufwand**	**0**	**0**	**0**	**0**		**0**	
48	**Ausserordentlicher Ertrag**	**0**	**500**	**15'000**	**-500**	**-100.0%**	**-14'500**	**-96.7%**
	Entnahme Finanzpolitische Reserven:							
	- Finanzpolitische Reserven 1	0	500	5'000	-500	-100.0%	-4'500	-90.0%
	- Finanzpolitische Reserven 2	0	0	10'000	0		-10'000	-100.0%

Per 1. Januar 2016 wurden die Vorfinanzierungen in Finanzpolitische Reserven 2 (FPR2) um gegliedert. Der Bestand der FPR2 beträgt per 1. Januar 2018 37.1 Mio. Franken. Im Budget 2018 wurde mit einer Entnahme von 9.5 Mio. Franken gerechnet. Aufgrund der Prognose 2018 muss mit der Entnahme in dieser Höhe gerechnet werden. Damit bestehen voraussichtlich per Ende 2018 27.6 Mio. Franken FPR2. Von diesen wird im Budget 2019 10.0 Mio. Franken entnommen. Ab dem Finanzplanjahr 2020 kann voraussichtlich auf eine Entnahme der Finanzpolitischen Reserven 2 verzichtet werden. Damit bestehen per Ende 2021 voraussichtlich 17.6 Mio. Franken FPR2.

Von den Finanzpolitischen Reserven 1 wird bis zum Budget 2019 mit einer jährlichen Entnahme von 5.0 Mio. Franken gerechnet. Im Finanzplanjahr 2020 kann voraussichtlich die Entnahme auf 0.5 Mio. Franken reduziert werden und im Finanzplanjahr 2021 auf eine Entnahme verzichtet werden. Die Entnahme dieser FPR1 ist gemäss dem Finanzhaushaltsgesetz auf 0.1 Einheiten des Nettoertrages einer Steuereinheit je Rechnungsjahr begrenzt. Dies entspricht im Budget 2019 5.6 Mio. Franken.

5.5 Abschreibungen

Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
Betriebliche Abschreibungen	**17'076**	**17'148**	**17'521**	**-72**	**-0.4%**	**-373**	**-2.1%**
Sachanlagen	7'515	7'588	7'603	-73	-1.0%	-88	-1.2%
Immaterielle Anlagen	703	858	796	-155	-18.1%	-93	-11.7%
Abschreibungen Investitionsbeiträge	8'858	8'702	9'122	156	1.8%	-264	-2.9%

Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
Betriebliche Abschreibungen	**17'362**	**17'318**	**17'076**	**44**	**0.3%**	**242**	**1.4%**
Sachanlagen	7'786	7'551	7'515	235	3.1%	36	0.5%
Immaterielle Anlagen	797	848	703	-51	-6.0%	145	20.6%
Abschreibungen Investitionsbeiträge	8'779	8'919	8'858	-140	-1.6%	61	0.7%

Mit der Teilrevision des kantonalen Finanzhaushaltgesetzes sind ab 1. Januar 2015 keine zusätzlichen Abschreibungen mehr erlaubt. Die Erfolgsrechnung enthält die betrieblichen Abschreibungen gemäss der vorgesehenen Nutzungsdauer in der Finanzhaushaltverordnung. Sie bewegen sich in den Jahren 2019 bis 2021 zwischen 17.1 und 17.4 Mio. Franken. Zu

beachten ist, dass die Kontengruppe 33 die Abschreibungen der Sachanlagen und der immateriellen Anlagen enthält. Die Abschreibungen für Investitionsbeiträge werden im Transferaufwand (Kontengruppe 36) belastet.

6 Investitionsrechnung

6.1 Gliederung nach Direktionen

Die nachfolgende Tabelle weist die grösseren Projekte der jeweiligen Direktionen aus.

Investitionsrechnung	B2019	FP2020	FP2021	FP2022	FP2023
Finanzdirektion					
IP-Telefonie (Umstellung Analog-Anschlüsse und Endgeräte)	440				
Einführung eTax Nidwalden	400	300			
Baudirektion					
BWZ, Innensanierung	200	1'000	1'000		
Turnhallen Mittelschule, Neubau	350	700	3'500	8'000	5'000
I1163 Dorfplatz 8, Fassadensanierung			300		
I1175 Werkstätte für Menschen mit Handicap, Umbau	290				
Hochbauamt Rest	225	100	200	200	200
Masterplan Kreuzstrasse	180	160	130	350	150
Total Hochbau	***1'245***	***1'960***	***5'130***	***8'550***	***5'350***
Tieflegung / Doppelspur Luzern	4'900	1'000	500		
Umsetzung behindertengerechte Bushaltestellen	200	50	50		
Total ÖV	***5'100***	***1'050***	***550***	***0***	***0***
Hochwasserschutz Buoholzbach inkl. RK Landerwerb	3'450	-1'825	3'500	1'850	1'800
Wasserbau Rest	1'709	3'685	5'325	5'195	5'285
Total Wasserbau	***5'159***	***1'860***	***8'825***	***7'045***	***7'085***
KH 1 / KV 5 Stansstad, Kreisel Schürmatt	800	1'000	300		
KH 2 / KV 9, Oberdorf, Knoten Büren	1'895	1'820			
KV 6, Stansstad, Kehrsitenstrasse	800	8'950	3'000		
KH 3, Emmetten, Dürrensee	1'200	300			
KV 7, Dallenwil, Instandsetz. Wiesenbergstr.	2'513	2'513	2'850	2'850	2'850
KH 1, Sta - Odo, Rad- / Gehweg Stans - Dallenwil	520				
KH 2, Oberdorf, Strassenraumgestaltung, Knoten Schulhausstrasse	600	1'200	400	70	
KH 3, Buochs, Knoten Fadenbrücke	1'500				
KH 1, Hergiswil, Lopper Nord Instandsetzung	1'800	200			
Kantonsstrassen Rest	605	715	1'020	2'550	2'200
Total Kantonsstrassen	***12'233***	***16'698***	***7'570***	***5'470***	***5'050***
Justiz- und Sicherheitsdirektion					
Kantonspolizei	383	220	130	130	130
Instandhaltung Zeughaus, Oberdorf	200	100	100	5'000	
Ersatzbau Süd inkl. Neubau Tiefgarage, Waffenplatz Wil bei Stans	3'500	7'290			
Brandschutzertüchtigung Treppenhäuser & Instandst. Verpflegungszentrum	410				
Polycom WEP 2030			45	395	1'710
Landwirtschafts- und Umweltdirektion					
Strukturverbesserungen	1'000	900	900	900	900
Waldförderung (inkl. RK)	1'399	1'490	1'490	1'505	1'495
Lärmbelastungskataster	170				
Gesundheits- und Sozialdirektion					
Neue Einrichtung für psychisch Kranke (IVSE)		2'400	1'000		
Pflegeheime, Darlehen für neue Betten		6'000	6'000	4'000	
Volkswirtschaftsdirektion					
Neue Regionalpolitik NRP (Beiträge)	125	125	125	125	125

Investitionsrechnung	B2019	FP2020	FP2021	FP2022	FP2023
Neue Regionalpolitik / Investitionshilfe (neue Darlehen)	400	400	400	400	400
Neue Regionalpolitik / Investitionshilfe (Rückzahlung Darlehen)	-1'026	-1'035	-1'085	-435	-433
Restliche Positionen	-15	-123	-61	-186	-206
Nettoinvestitionen	*31'123*	*39'635*	*31'120*	*32'900*	*21'607*

Die Nettoinvestitionen werden bei den Zielvorgaben jeweils unterteilt zwischen „reine Investitionen“ und den „Darlehen und Beteiligungen“. Aufgrund des neuen Betreuungsgesetzes werden für die neue Einrichtung für psychisch Kranke und für neue Betten bei Pflegeheimen nur noch Darlehen gewährt.

Finanzdirektion
Im Budget 2019 ist die Umstellung innerhalb der kantonalen Verwaltung von Analog-Telefonie Anschlüssen und Endgeräte auf IP-Telefonie vorgesehen (440').
Das Steueramt hat neben den Investitionen in das Programm NEST (200') die Einführung des eTax Nidwalden budgetiert. Die ersten Arbeiten dafür sollen im Jahr 2019 erfolgen, die Inbetriebnahme ist für das Jahr 2020 geplant. Die Investitionen betragen Total 700'000 Franken.

Baudirektion
Bei den Liegenschaften (Hochbau) sind im Budget 2019 1.2 Mio. für Investitionen vorgesehen. Für den Neubau der Turnhallen Mittelschule (350') wie auch der Innensanierung des Berufs- und Weiterbildungszentrums (BWZ) (200') beginnen im Jahr 2019 die Planungsarbeiten. Die Werkstätte für Menschen mit Behinderung wird im Jahr 2019 umgebaut. Der Parkplatz Winkelriedhostatt (150') und das Passbüro (75') sollen im Jahr 2019 erweitert werden.
In der Investitionsplanung stehen grössere Vorhaben wie die Innensanierung BWZ (Total 2.2 Mio.) oder der Neubau der Turnhallen in der Mittelschule (17.6 Mio.) an.

Der Masterplan Kreuzstrasse wird als eigene Institution (2231) geführt. Erste grössere Neubauten oder Neubauergänzungen sind erst ab 2024/2025 vorgesehen. Für die Projektierung des Areals Kreuzstrasse wird dem Landrat im Herbst 2018 ein Projektierungskredit vorgelegt. Dieser wird voraussichtlich 475 TCHF betragen.

Im Bereich öffentlicher Verkehr erfordert die Realisierung der Doppelspur bis Hergiswil Matt sowie der Bahnhof Matt Mittel in der Höhe von 4.9 Mio. im Budget und 1.0 Mio. im FP20. Für die Umsetzung der hindernisfreien Bushaltestellen im Kanton Nidwalden sind TCHF 200 budgetiert.

Im Bereich Wasserbau sind ab dem Budget 2019 Beiträge für den Hochwasserschutz Buoholzbach vorgesehen. Rund 10.0 Mio. Franken netto für den Kanton verteilen sich auf fünf Jahre. An die Gemeinden sollen 2019 für Einzelprojekte Hochwasserschutz Brutto 5.7 Mio. Franken ausbezahlt werden. Der Bundesanteil beträgt 4.6 Mio. Franken.

Der Kantonsstrassenausbau erfordert im Budget 2019 ca. 12.2 Mio. Franken, im Finanzplan 2020 rund 16.7 Mio. und im 2021 7.6 Mio. Franken. Im Budget 2019 sind die beiden grössten Positionen die Wiesenbergstrasse mit 2.5 Mio. und der Knoten Büren in Oberdorf mit 1.9 Mio. Franken. Diese beiden erfordern auch im 2020 die gleiche Summe. Weitere Grossprojekte im Jahr 2019 sind die Instandsetzung Lopper Nord (1'800') sowie der Ausbau Knoten Fadenbrücke in Buochs (1'500'). Diese beiden Projekte sind nach dem Jahr 2019 grossmehrheitlich abgeschlossen. Im 2020 benötigt die Kehrsitenstrasse 9.0 Mio. und im 2021 noch 3.0 Mio. Franken.

Justiz- und Sicherheitsdirektion
Die Kantonspolizei plant jährlich Ersatzbeschaffungen von Fahrzeugen (Beschaffungswerte unter 100 TCHF werden über die Erfolgsrechnung beschafft). Im Budget 2019 ist mit 293 TCHF der Ersatz eines Unfall- und Pikettbusses sowie eines Patrouillenfahrzeuges geplant.

Im Bereich Waffenplatz ist der Ersatzbau Süd inklusive Neubau Tiefgarage enthalten. Das Projekt wird dem Volk am 23. September 2018 zur Abstimmung unterbreitet. Die Realisierung ist ab 2019 mit 3.5 Mio. und im 2020 mit 7.3 Mio. Franken vorgesehen
Weiter sind mit 160 TCHF bzw. 110 TCHF die Brandschutzertüchtigungen des Treppenhauses Zentrum für Bevölkerungsschutz sowie des Lehrgebäudes vorgesehen.

Im Budget 2019 ist der Beginn der Planung für die Instandhaltung des Zeughauses in Oberdorf geplant. Die Hauptinvestitionskosten sind für das Jahr 2022 vorgesehen. Gesamthaft sind Kosten von 5.4 Mio. Franken vorgesehen.

Bildungsdirektion
Bei den Ausbildungsdarlehen überwiegen in den nächsten Jahren die Rückzahlungen gegenüber den Ausleihungen. Der Beitrag an die Verbände für Berufsschulbauten ist im 2019 zum letzten Mal fällig (10').

Landwirtschafts- und Umweltdirektion
Die Kantonsbeiträge an Strukturverbesserungen betragen im Budget 2019 1.0 Mio. Franken und in den Folgejahren jährlich 0.9 Mio. Franken. Die gemäss Programmvereinbarungen zusammengefassten Schutzbauten und Schutzwaldprojekte verursachen jährliche Nettoausgaben von rund 1.4-1.5 Mio. Franken. Für die Erarbeitung des Lärmbelastungskatasters sind TCHF 170 vorgesehen.

Gesundheits- und Sozialdirektion
Im Finanzplan 2020 und 2021 sind Investitionsdarlehen im Umfang von 3.4 Mio. Franken für eine neue Einrichtung für psychisch Kranke vorgesehen. Ebenfalls geplant sind Investitionsdarlehen für Pflegebetten in den Jahren 2020-2022 von insgesamt 16.0 Mio. Franken. Die Realisierung erfolgt im Zusammenhang mit der Gemeinde Stans im Rahmen des Ersatzbaus für das Wohnheim Mettenweg.

Volkswirtschaftsdirektion
Im Budget 2019 sind im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) Darlehen von 0.8 Mio. Franken und Beiträge von 0.25 Mio. Franken budgetiert. Die Beiträge des Bundes betragen jeweils 50% der erwähnten Summe. Der negative Nettoinvestitionswert ergibt sich aus den Darlehensrückzahlungen. Für die Winteruniversiade 2021 leistet Nidwalden einen Beitrag von 0.25 Mio. Franken, verteilt auf die Jahre 2017-2021.

7 Geldflussplan

Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
Ergebnis	-2'906	-3'600	-2'673	695	-19.3%	-233	8.7%
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	-1'430	-1'930	60'075	501	-25.9%	-61'505	-102.4%
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-31'123	-20'398	-10'429	-10'726	52.6%	-20'694	198.4%
Finanzierungsfehlbetrag	**-32'553**	**-22'328**	**49'646**	**-10'225**	**45.8%**	**-82'199**	**-165.6%**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	3'500	0	-17'947	3'500		21'447	-119.5%
Veränderung des Fonds "Geld"	**-29'053**	**-22'328**	**31'699**	**-6'725**	**30.1%**	**-60'752**	**-191.7%**

Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
Ergebnis	-2'425	-2'513	-2'906	88	-3.5%	393	-13.5%
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	14'337	13'705	-1'430	632	4.6%	15'135	-1059%
Cash Drain aus Investitionstätigkeit	-31'120	-39'635	-31'123	8'516	-21.5%	-8'512	27.3%
Finanzierungsfehlbetrag	**-16'782**	**-25'930**	**-32'553**	**9'148**	**-35.3%**	**6'623**	**-20.3%**
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	1'600	2'300	3'500	-700	-30.4%	-1'200	-34.3%
Veränderung des Fonds "Geld"	**-15'182**	**-23'630**	**-29'053**	**8'448**	**-35.7%**	**5'423**	**-18.7%**

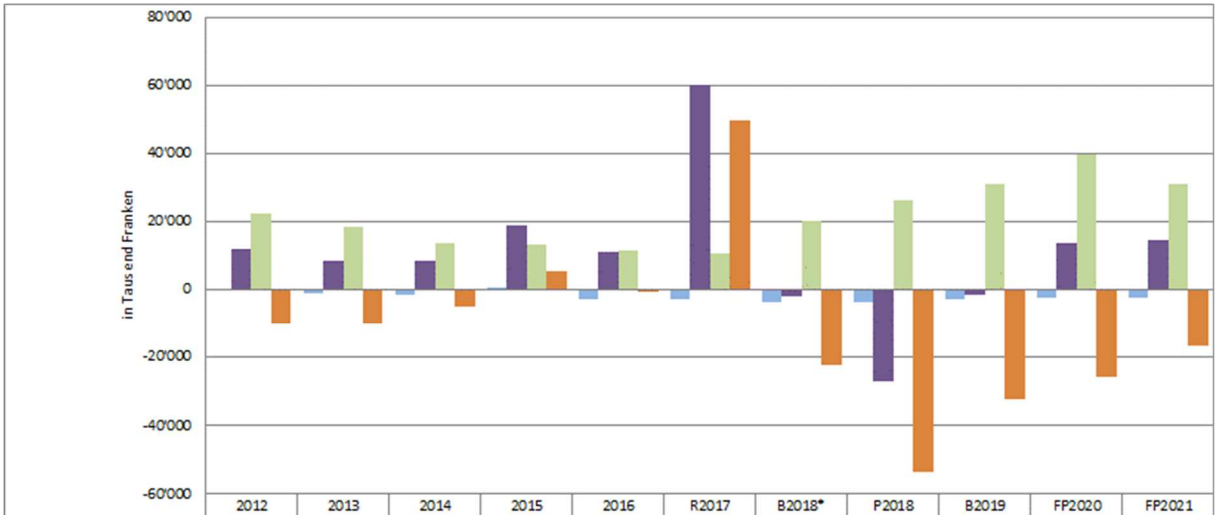
Der Geldflussplan zeigt auf, wie sich die Finanzierung und letztendlich der Fonds „Geld“ (Kassa-, Post- und Bankguthaben sowie Finanzanlagen mit einer Laufzeit von maximal 3 Monaten) entwickelt.
Ein gesundes Unternehmen ist darauf angewiesen, dass ein genügend grosser betrieblicher Cash-Flow zur Verfügung steht und daraus die Investitionen finanziert werden können.

Der betriebliche Cash-Flow beträgt im Budget 2019 rund minus 1.4 Mio. Franken. Ab dem Finanzplan 2020 ist mit einem positiven betrieblichen Cash-Flow in der Höhe von 13.7 Mio. Franken. Die Differenz ergibt sich aus den höheren Steuererträgen und den tieferen Entnahmen aus dem Eigenkapital. Diese Differenz zeigt sich auch beim operativen Ergebnis.

Im Budget 2019 wie auch in den Finanzplanjahren 2020-2021 bleibt trotz starker Verbesserung des betrieblichen Cash-Flows ein Finanzierungsfehlbetrag zwischen 32.5 Mio. Franken und 15.2 Mio. Franken. Obwohl der betriebliche Cash-Flow stark verbessert wird, bleibt der Finanzierungsfehlbetrag hoch, da eine Phase hoher Investitionstätigkeit besteht.

Der Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit sieht im Jahr 2019 eine Abnahme sowohl der Finanz- und Sachanlagen vor, wie auch der Finanzverbindlichkeiten. Daraus ergibt sich in den Planjahren jeweils in positiver Cash-Flow aus Finanzierungstätigkeit.

Wie bereits in der Jahresrechnung 2017 ausgeführt, ist der sehr hohe betriebliche Cash-Flow auf Veränderungen in der Bilanz zurückzuführen. Die Zunahme ist auf die Abnahme von Forderungen und Rechnungsabgrenzungen sowie die Zunahme von Verpflichtungen und Rechnungsabgrenzungen zurückzuführen. Die Normalisierung der Bilanz im 2018 wird zu einem hohen negativen betrieblichen Cash-Flow führen.



	2012	2013	2014	2015	2016	R2017	B2018*	P2018	B2019	FP2020	FP2021
Ergebnis	163	-1'179	-1'379	554	-2'815	-2'673	-3'600	-3'739	-2'906	-2'513	-2'425
Betriebl. Cash-Flow	12'079	8'273	8'395	18'766	11'054	60'075	-1'930	-27'108	-1'430	13'705	14'337
Nettoinvestitionen	22'324	18'552	13'532	13'186	11'555	10'429	20'398	26'443	31'123	39'635	31'120
Finanzierungsfehlbetrag	-10'245	-10'279	-5'138	5'580	-501	49'646	-22'328	-53'551	-32'553	-25'930	-16'782

8 Kennzahlen

Bezeichnung	R2016	R2017	P2018	B2019	FP2020	FP2021
Nettoschuld I (Nettovermögen = -) in TCHF	19'538	25'771	53'722	85'675	111'004	127'187
Veränderung zu Vorjahr		6'233	27'951	31'953	25'330	16'182
Nettoschuld I pro Kantonseinwohner in CHF	461	602	1'241	1'968	2'535	2'887
Nettoschuld II (Nettovermögen = -) in TCHF	-121'504	-115'894	-96'524	-63'182	-44'917	-34'359
Veränderung zu Vorjahr		5'610	19'371	33'341	18'265	10'558
Nettoschuld II pro Kantonseinwohner in CHF	-2'869	-2'708	-2'230	-1'451	-1'026	-780
Selbstfinanzierungsgrad	76.6%	48.5%	-8.7%	-3.1%	35.8%	47.6%
Selbstfinanzierungsgrad (mit Berücksichtigung aller Entnahmen aus dem Eigenkapital und ohne Darlehen und Beteiligungen)	72.2%	47.2%	-8.4%	-3.0%	44.1%	59.0%

Die Nettoschuld II (NS II) ist die massgebende Grösse, sie wird berechnet aus dem Verwaltungsvermögen abzüglich der Darlehen, den Beteiligungen und dem Eigenkapital. Sie wird benötigt um die Ausgaben- und Schuldenbremse zu berechnen. Wird die Nettoschuld II mit einem negativen Vorzeichen ausgewiesen, so bedeutet dies ein Nettovermögen. Dieses Nettovermögen reduziert sich seit der Rechnung 2015 jährlich. Da bis ins Finanzplanjahr 2021 ein Nettovermögen vorhanden ist, hat die Kennzahl keinen Einfluss auf die Ausgaben- und Schuldenbremse.

Die Nettoschuld I (NS I) berechnet sich aus der Differenz des Fremdkapitals und des Finanzvermögens. Diese Kennzahl erhöht sich ebenfalls weiterhin jährlich und zeigt damit ein ähnliches Bild, wie die Nettoschuld II. In der Prognose 2018 fällt die unterschiedliche Veränderung der NS I zur NS II zum Vorjahr auf. Dies ist auf die Erhöhung der Beteiligung an der ABAG in der Höhe von 10 Mio. Franken zurückzuführen. In den beiden Finanzplanjahren verursachen die Darlehen die Differenz. Grundsätzlich wird mehr Fremdkapital benötigt als Finanzvermögen vorhanden ist. Die grossen Investitionsvorhaben in den nächsten Jahren sind in dieser Kennzahl ersichtlich.

Der Selbstfinanzierungsgrad ergibt sich aus der Division Selbstfinanzierung zu Nettoinvestitionen und gibt Auskunft, wie viel der Investitionen aus eigenen Mitteln finanziert wird. Die Selbstfinanzierung ergibt sich aus dem Ergebnis zuzüglich der Abschreibungen und der Entnahmen aus dem Eigenkapital. Die Entwicklung dieser Kennzahl zeigt folglich dasselbe Bild wie die Kennzahl der Nettoschuld. Die Investitionen müssen grösstenteils durch Fremdkapital finanziert werden. Dies obwohl das operative Ergebnis ab 2020 stark verbessert ist. Die Schwankungen in der Investitionstätigkeit machen sich jeweils auch im Selbstfinanzierungsgrad bemerkbar.

Die Prognose 2018 berücksichtigt bereits gewisse Auswirkungen des laufenden Jahres und weicht daher vom Budget 2018 ab.

Für die detaillierten Zahlen verweisen wir auf den Anhang des Budgets 2019.

8.1 Eigenkapital – Entwicklung Finanzpolitische Reserven

Bezeichnung		R2017	P2018	B2019	FP2020	FP2021
Vorfinanzierungen per 31.12.		**21'821**	**21'821**	**21'821**	**21'821**	**21'821**
Spital		**21'821**	**21'821**	**21'821**	**21'821**	**21'821**
Finanzpolitische Reserven per 31.12.		216'523	202'023	187'023	186'523	186'523
Finanzpolitische Reserven 1		**179'383**	**174'383**	**169'383**	**168'883**	**168'883**
Entnahme		-5'000	-5'000	-5'000	-500	0
Finanzpolitische Reserven 2		**37'140**	**27'640**	**17'640**	**17'640**	**17'640**
Entnahme		-6'000	-9'500	-10'000	0	0

Die Vorfinanzierungen wurden mit Ausnahme des Spitalbereiches per 1. Januar 2016 in die finanzpolitischen Reserven 2 (FPR2) umgebucht. Seit 2015 werden auch die kumulierten zusätzlichen Abschreibungen auf der Passivseite unter den FPR1 ausgewiesen. Eine Entnahme ist bei den FPR1 bis max. 0.1 Einheiten des Nettosteuerertrages möglich (rund 5.6 Mio. Franken). Die FPR2 werden als Konjunktur- und Ausgleichsreserve zur Verbesserung des Budgets und der Finanzpläne verwendet, umso die Ausgaben- und Schuldenbremse einhalten zu können.
Die Vorfinanzierung „Spital“ konnte im 2011 aufgrund des Übertrages der Anlagen an das Spital und der Bildung des Dotationskapitals von 40 Mio. Franken gebildet werden. Diese Position ist zweckgebunden für allfällige spätere Investitionen im Bereich des Spitals. Im Rahmen der Spitalgesetzrevision im Zusammenhang mit LUNIS ist die weitere Verwendung zu prüfen.

Erfreulich ist die Entwicklung, dass im Finanzplan 2020 nur eine Entnahme aus den FPR1 notwendig ist und der Bestand der FPR2 Ende 2021 noch gegen 17.6 Mio. Franken beträgt.

9 Planbilanz

Nr.	Bezeichnung	B2019	B2018*	R2017	Abweichung B19 zu B18*		Abweichung B19 zu R17	
1	**Aktiven**	**572'910**	**603'415**	**647'254**	**-30'506**	**-5.1%**	**-74'345**	**-11.5%**
10	**Finanzvermögen**	**225'936**	**270'489**	**324'040**	**-44'553**	**-16.5%**	**-98'104**	**-30.3%**
100	Flüssige Mittel	57'750	86'803	120'354	-29'053	-33.5%	-62'604	-52.0%
10x	Diverse	168'186	183'686	203'686	-15'500	-8.4%	-35'500	-17.4%
14	**Verwaltungsvermögen**	**346'974**	**332'927**	**323'215**	**14'047**	**4.2%**	**23'759**	**7.4%**
14x	Anlagen, Investitionsbeiträge	198'117	182'681	181'550	15'436	8.4%	16'567	9.1%
14x	Darlehen und Beteiligungen	148'857	150'245	141'665	-1'389	-0.9%	7'192	5.1%
148	kum. zusätzl. Abschreibungen	0	0	0	0		0	
2	**Passiven**	**572'910**	**603'415**	**647'254**	**-30'506**	**-5.1%**	**-74'345**	**-11.5%**
20	**Fremdkapital**	**311'611**	**324'211**	**349'811**	**-12'600**	**-3.9%**	**-38'200**	**-10.9%**
20x	Diverse	166'447	168'047	181'647	-1'600	-1.0%	-15'200	-8.4%
206	Finanzverbindlichkeiten	145'163	156'163	168'163	-11'000	-7.0%	-23'000	-13.7%
29	**Eigenkapital**	**261'299**	**279'205**	**297'444**	**-17'906**	**-6.4%**	**-36'145**	**-12.2%**
291	Fonds im EK	7'640	7'640	7'640	0	0.0%	0	0.0%
293	Vorfinanzierungen	21'821	21'821	21'821	0	0.0%	0	0.0%
294	Finanzpolitische Reserven 1	169'383	174'383	179'383	-5'000	-2.9%	-10'000	-5.6%
294	Finanzpolitische Reserven 2	17'640	27'640	37'140	-10'000	-36.2%	-19'500	-52.5%
299	Bilanzüberschuss	44'816	47'721	51'460	-2'906	-6.1%	-6'645	-12.9%

Nr.	Bezeichnung	FP2021	FP2020	B2019	Abweichung FP21 zu FP20		Abweichung FP20 zu B19	
1	**Aktiven**	**555'272**	**558'297**	**572'910**	**-3'025**	**-0.5%**	**-14'613**	**-2.6%**
10	**Finanzvermögen**	**172'224**	**189'006**	**225'936**	**-16'782**	**-8.9%**	**-36'930**	**-16.3%**
100	Flüssige Mittel	18'938	34'120	57'750	-15'182	-44.5%	-23'630	-40.9%
10x	Diverse	153'286	154'886	168'186	-1'600	-1.0%	-13'300	-7.9%
14	**Verwaltungsvermögen**	**383'048**	**369'291**	**346'974**	**13'757**	**3.7%**	**22'317**	**6.4%**
14x	Anlagen, Investitionsbeiträge	221'502	213'369	198'117	8'133	3.8%	15'253	7.7%
14x	Darlehen und Beteiligungen	161'546	155'921	148'857	5'625	3.6%	7'065	4.7%
148	kum. zusätzl. Abschreibungen	0	0	0	0		0	
2	**Passiven**	**555'272**	**558'297**	**572'910**	**-3'025**	**-0.5%**	**-14'613**	**-2.6%**
20	**Fremdkapital**	**299'411**	**300'011**	**311'611**	**-600**	**-0.2%**	**-11'600**	**-3.7%**
20x	Diverse	169'247	154'847	166'447	14'400	9.3%	-11'600	-7.0%
206	Finanzverbindlichkeiten	130'163	145'163	145'163	-15'000	-10.3%	0	0.0%
29	**Eigenkapital**	**255'862**	**258'286**	**261'299**	**-2'425**	**-0.9%**	**-3'013**	**-1.2%**
291	Fonds im EK	7'640	7'640	7'640	0	0.0%	0	0.0%
293	Vorfinanzierungen	21'821	21'821	21'821	0	0.0%	0	0.0%
294	Finanzpolitische Reserven 1	168'883	168'883	169'383	0	0.0%	-500	-0.3%
294	Finanzpolitische Reserven 2	17'640	17'640	17'640	0	0.0%	0	0.0%
299	Bilanzüberschuss	39'878	42'303	44'816	-2'425	-5.7%	-2'513	-5.6%

Die Planbilanz ist notwendig für die Erstellung der Geldflussplanung und die Berechnung der Kennzahlen.

Die Bilanzsumme Budget 2019 und Finanzplänen 2020-2021 reduziert sich jeweils durch den Abbau von flüssigen Mittel. Die hohen Finanzierungsfehlbeträge werden nicht vollumfänglich durch neue Finanzverbindlichkeiten kompensiert. Dadurch reduzieren sich die flüssigen Mittel deutlich. In den nächsten Jahren wird durch höhere Investitionen der Rückgang der Bilanzsumme verringert. Bis ins Finanzplanjahr 2021 wird vorerst die Aufnahme von neuem Fremdkapital vermieden, dies unter anderem aufgrund der aktuellen Zinssituation.

Gemäss revidiertem Finanzhaushaltgesetz wird ab dem 1. Januar 2016 eine finanzpolitische Reserve 1 und 2 geführt. Letztere entstand aus der Umbuchung der Vorfinanzierungen und dient als Schwankungsreserve. Ende 2020 verfügt der Kanton über einen Bilanzüberschuss von 39.9 Mio. und finanzpolitische Reserven 2 von 17.6 Mio. Franken, wenn per 31. Dezember 2018 mit den Prognosewerten 2018 gerechnet wird.

9.1 Ausgabenbremse Budget 2019

Seit dem Budget 2016 spielt durch die Aufhebung des Abs. 3 Art. 35 des kFHG das verfügbare Eigenkapital für die Ausgabenbremse keine Rolle mehr. Somit darf der durchschnittliche Aufwandüberschuss nur noch 0.1 Einheiten des Nettosteuerertrages betragen. Dies entspricht rund 5.8 Mio. Franken für das Budget 2019.
Ist dies nicht der Fall, hat der Landrat entweder den Aufwandüberschuss derart zu reduzieren, dass der Durchschnitt unter diesem Grenzbetrag liegt oder an derselben Sitzung den Kantonssteuerfuss mindestens in dem Umfang zu erhöhen, dass diese Limite nicht überschritten wird.

Zusammenfassung der massgebenden Zahlen:

	B2019	FP2020	FP2021	Total
Ausgaben- und Schuldenbremse (Art. 35 kFHG)				
Nettosteuerertrag von 0.1 Einheiten =	5'838	5'366	5'393	16'597
Saldo der Erfolgsrechnung	-2'906	-2'513	-2'425	-7'843
	2'932	**2'853**	**2'968**	**8'754**

Die Differenz zwischen dem Nettosteuerertrag von 0.1 Einheiten und der Summe der Ergebnisse vom Budget und den beiden Finanzplanjahren beträgt plus 8.8 Mio. Franken.

Aufgrund der positiven Differenz ist eine Erhöhung des Steuerfusses wegen der Ausgabenbremse nicht notwendig.

10 Kantonssteuerfuss

10.1 Allgemein und letzte Anpassung

Der Landrat hat am 29. August 2013 dem Landratsbeschluss über die Festsetzung des Kantonssteuerfusses zugestimmt. Im Rahmen der Neuorganisation der Pflegefinanzierung und der Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde hat der Kanton Aufgaben von den Gemeinden übernommen. Der Kantonssteuerfuss beträgt seit 1. Januar 2014 2,66 Einheiten.

Gemäss Art. 21 des Finanzhaushaltgesetzes setzt der Landrat den Kantonssteuerfuss für jeweils mindestens drei Jahre fest. Während dieser Steuerfussperiode kann der Kantonssteuerfuss ausserordentlicherweise vorzeitig für mindestens drei Jahre neu festgelegt werden, wenn:

1. eine Erhöhung des Steuerfusses zur Deckung eines Bilanzfehlbetrages erforderlich ist;
2. bei Vorliegen budgetierter Ertragsüberschüsse auf der ersten Stufe der Erfolgsrechnung unter Berücksichtigung der Abschreibungen gemäss Art. 57 eine Reduktion möglich ist;
3. das frei verfügbare Eigenkapital zu Beginn des laufenden Jahres mehr als der jährliche Nettoertrag einer Einheit der Kantonssteuer des letzten Rechnungsjahres beträgt.

10.2 Festsetzung Kantonssteuerfuss

Wie bereits im Kapitel 9.1 beschrieben, kann die Ausgabenbremse eingehalten werden. Somit kann der Steuerfuss für das Jahr 2019 auf 2.66 Einheiten belassen werden.

Aufgrund der Budgetzahlen beträgt ein Steuerzehntel der Natürlichen Personen im Schnitt über die drei Perioden Budget 2019 und Finanzplanjahre 2020 bis 2021 knapp 5.7 Mio. Franken.
Zu beachten ist, dass der Nettosteuerertrag gemäss Ausgaben- und Schuldenbremse auch die Werte der juristischen Personen enthält und somit nicht identisch mit einem Steuerzehntel für natürliche Personen ist.

11 Schlussbemerkungen

Der Kanton weist nach wie vor ein strukturelles Defizit in der Höhe von 17.9 Mio. Franken aus. Gegenüber dem Budget 2018 konnte das operative Ergebnis leicht verbessert werden. Wie bereits in den vergangenen Jahren kommuniziert, ist es das Ziel, mit der Umsetzung der Steuervorlage 17 (SV17) das strukturelle Defizit auf ein vertretbares Mass zu reduzieren und so den Steuerfuss auf dem heutigen Niveau zu halten. Obwohl die USR III in der Volksabstimmung abgelehnt wurde und sich somit die Umsetzung verzögert hat, kann der Steuerfuss dank den finanzpolitischen Reserven konstant gehalten werden.

In den letzten Jahren wurde die Rechnung von den wachsenden Einzahlungen in den NFA belastet. Hier zeichnet sich ab dem Budget 2019 eine Entspannung respektive eine leichte Reduktion ab. Dazu braucht es aber auch die Einsicht und Weitsicht des Bundesparlaments,

welches anfangs 2019 über die vorgeschlagenen Massnahmen der Konferenz der Kantonsregierungen beraten wird.

Auf der Ausgabenseite belasteten uns im 2017 vor allem die gestiegenen Gesundheitskosten. Die Analyse der ausserkantonalen Hospitalisationen hat gezeigt, dass ein paar wenige ausserordentliche Fälle zur starken Zunahme führten. Im aktuellen Jahr liegen die Hochrechnungen deutlich unter dem Vorjahreswert. Die finanzielle Belastung im Gesundheitsbereich wird aber weiterhin hoch bleiben und das jährliche Wachstum wird die Kantonsfinanzen weiterhin stark fordern.

Grundsätzlich wirken sich die verschiedenen Massnahmen der letzten Jahre positiv auf das Budget und die Finanzpläne aus. Sowohl die positive Entwicklung der Steuererträge wie auch das Kostenbewusstsein in der Verwaltung helfen mit, dass nach wie vor keine Anpassung des Steuerfusses vorgenommen werden muss. Die Budgetbesprechungen der Finanzdirektionen mit allen Direktionen und Gerichte sind ein wichtiges Instrument zum Hinterfragen und Optimieren des Budgets.

Wie bereits in den letzten Budgets kommuniziert, ist für den Kanton Nidwalden entscheidend, dass die Steuervorlage 2017 umgesetzt wird. Aufgrund der heutigen Erkenntnisse kann der Kanton Nidwalden dank der bereits tiefen steuerlichen Belastung für Unternehmen eher profitieren. Zudem erhöht sich der Anteil an der Direkten Bundessteuer von 17 auf 21.2 Prozent. Dies wirkt sich in den Zahlen ab dem Finanzplan 2020 aus. Hier gilt es nun in naher Zukunft die richtigen Weichen zu stellen, damit der Kanton Nidwalden attraktiv bleibt und weiterhin eine erfolgreiche Steuerstrategie gelebt werden kann.

Im Finanzplan 2020 bringen die Massnahmen der Steuervorlage rund 12.8 Mio. Franken ein und helfen so zu einem vertretbaren operativen Ergebnis in der Höhe von 3.0 Mio. Franken respektive 2.4 Mio. Franken im Folgejahr.

Dem Regierungsrat ist es auch ein Anliegen, dass die vorgeschlagene Anpassung der Lohnsumme vom Landrat unterstützt wird und die Wertschätzung gegenüber dem Personal erhalten bleibt.

Die nächsten Jahre werden wegweisend sein und aufzeigen, ob die getroffenen Annahmen eintreffen. Der Kanton Nidwalden hat das erforderliche Eigenkapital, um die Umsetzung der Steuervorlage 2017 oder die Anpassungen beim NFA abzuwarten. Oberstes Ziel muss es sein, dass der Kanton weiterhin eine kontinuierliche und verlässliche Steuerpolitik betreiben kann.

12 Beilagen

Berichtspaket mit Inhaltsverzeichnis:

- Budget 2019
- Finanzplan 2020-2021 und Investitionsplan 2020-2023

RRB Nr. 454 vom 3. Juli 2018
Finanzdirektion. Bildungsdirektion. Justiz- und Sicherheitsdirektion. Baudirektion. Finanzdirektion. Gerichte. Personal. Veränderung des Leistungsauftrages für die kantonale Verwaltung. Antrag an den Landrat

RRB Nr. 455 vom 3. Juli 2018
Finanzdirektion. Personal. Veränderung der Leistungsaufträge für die kantonale Verwaltung. Finanzierung zulasten Planungsgewinn

RRB Nr. 456 vom 3. Juli 2018
Finanzdirektion. Personal. Lohnrunde 2019. Lohnanpassungen per 1. Januar 2019. Zustimmung

Übersicht Veränderungen der Leistungsaufträge Budget 2019

13 Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, das Budget 2019 zu genehmigen und die entsprechenden Budgetkredite zu bewilligen.

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, den Finanzplan 2020 und 2021 sowie den Investitionsplan 2020 und 2021 zu genehmigen und vom Investitionsplan 2022 und 2023 Kenntnis zu nehmen.

REGIERUNGSRAT NIDWALDEN

Landammann

Res Schmid

Landschreiber

Hugo Murer